

INDESIGN

- Workshop -

By Sabrina Schmidt



EUROWEB

Inhalts	5	Layout, Text & Typografie	22
Grundlagen InDesign	6	Zeichenformate	23
Die Bedienoberflächen	6	Absatzformate	25
Tastaturbefehle	7	Fließtext (p)	26
Benutzerdefinierte Menüs und Paletten	8	Initiale	27
Farbmanagement	10	Title (h2)	28
Voreinstellungen	11	Liste (ul/ol)	30
Format wählen	13	Objektformate	31
Linieal	13	Platzhalter	32
Dokument einrichten	13	Eckenoptionen	34
Layout-Gestaltung	14	Querverweise - Interaktive Inhaltsverzeichnisse	35
Satzspiegel einrichten	14	Anleser (Newsloop)	36
Grundlinienraster	16	Hyperlink	36
Dokumentenraster	17	Farbtonfelder anlegen	37
Mustervorlage	19		

INHALTS- VERZEICHNIS

Übungsaufgaben

- A. Passt eure Arbeitsfläche an
- B. Stellt euch das Farbmanagement in Adobe einheitlich ein
- C. Neues Dokument in eurer Wahl erstellen
- D. Erstellt euren Satzspiegel mit dem Goldenen Schnitt
- E. Passt das Grundlinienraster an
- F. Erstellt euch Euren Fließtext
- G. Titel, Subline, Liste erstellen
- H. Bild mit im Text einfließen lassen
- I. Graustufen Bild mal anders verwenden
- J. Text in eigener Form integrieren
- K. Inhaltsverzeichnis erstellen

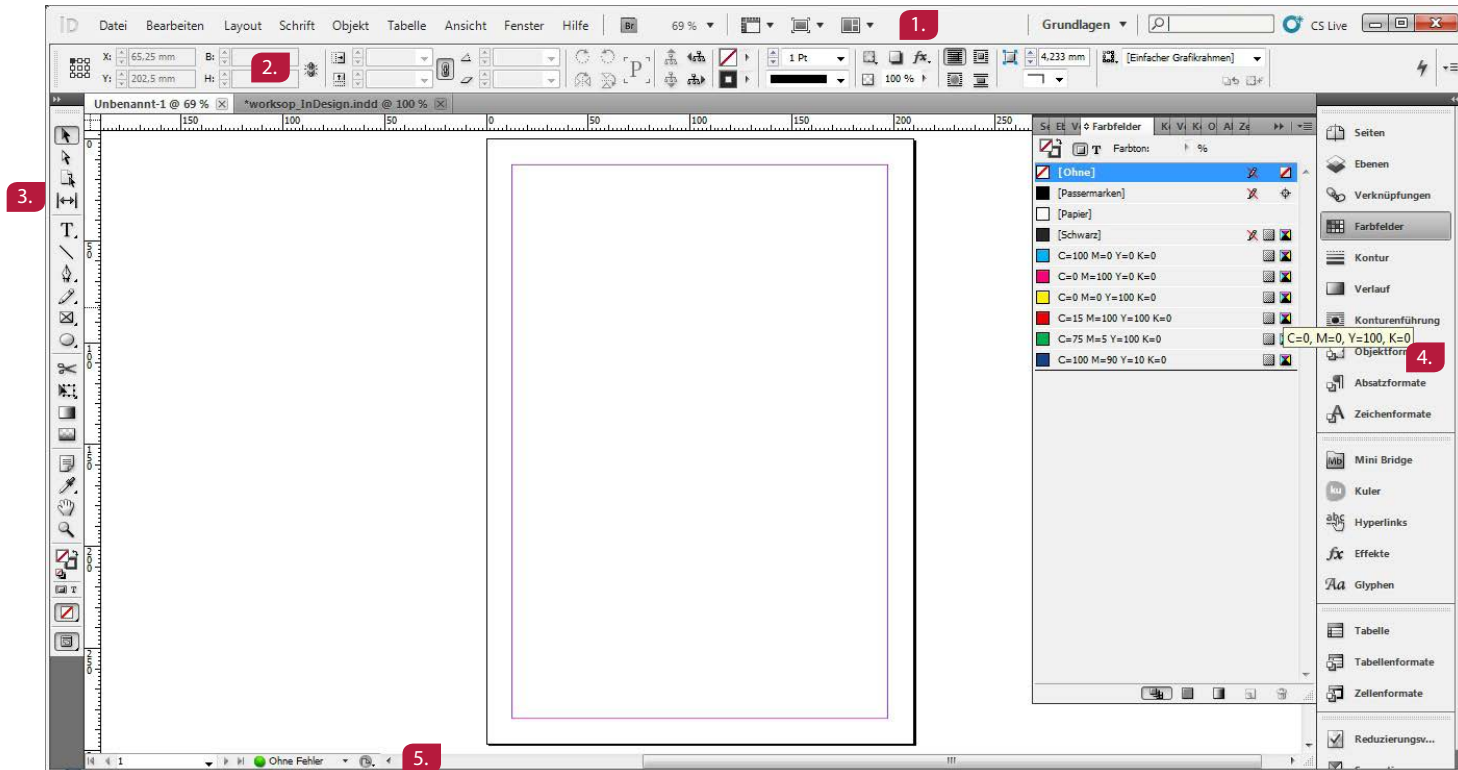
Farbwelt	37	Proof - Druckvorstufe	49
Farbverlauf	38	Preflight	49
Schmuckfarben (Spot color)	38	Schriften prüfen und verpacken	50
Druckfarben-Manager	39	Transparenzen reduzieren	51
Bilder automatisch einpassen	41	Probedruck einrichten	52
Bilder / Datei - platzieren & anpassen	41	Konzeptionsbeispiele	59
Verknüpfungen	42	Quellenverzeichnis	59
Graustufen- und Strichbilder platzieren und gestalten	43	Konzeptionsbeispiele	59
Interaktiv - Schaltflächen anlegen	45		
Schaltflächen anlegen	45		
Mit Animationen gestalten	46		
Seitenübergänge	47		

INHALTS- VERZEICHNIS

Die Bedienoberflächen

1. Menüleiste

Die InDesign Menüleiste bietet Zugriff auf die am meisten benötigten Funktionen und Bedienfelder. Hinter den thematisch geliederten Einträgen sind für oft benötigte Befehle auch gleich die dazugehörigen Tastaturbefehle aufgeführt.



2. Steuerungsbedienfeld:

Zeigt je nach aktivem Werkzeug und Objekt dessen Eigenschaften (zb. Breite und Höhe) und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, diese direkt zu verändern, ohne in der Menüleiste oder in den Bedienfeldern nach Befehlen suchen zu müssen.

3. Werkzeugbedienfeld:

Hier findet ihr beispielsweise Werkzeuge, mit denen sich Rahmen für Bilder oder Texte erstellen lassen.

4. Weitere Bedienfelder

Der rechte Bildschirm zeigt weitere Bedienfelder als Symbole oder in ihrer maximalen Darstellung innerhalb eines Verankerungsbereich an.

Tastaturbefehle

≈ **Z** Zoom

≈ **Umschalt + W** Präsentationsmodus

≈ **W** Hilfslinien ein-/ ausschalten

≈ **T** Textwerkzeug

≈ **Strg + D** Platzieren

≈ **A** Direktauswahl

≈ **V** Auswahlwerkzeug

≈ **P** Zeichenstift (+, -, **Umschalt + C**)

≈ **G** Verlaufsfarbfeld

≈ **Umschalt + G** Weiche-Verlaufskante

≈ **I** Pipetten Werkzeug

≈ **Strg + P** Drucken

≈ **Strg + E** Exportieren

≈ **Strg + J** Text bearbeiten

≈ **Strg + Y** Textmodus

≈ **Strg + I** Rechtsschreibprüfung

≈ **Leertaste** Fenster schieben

≈ **Strg + Umschalt + T** Tabulatoren

≈ **Strg + B** Textrahmenoptionen

≈ **Strg + G** Ebenen gruppieren

≈ **Alt + Scrollrad** Reinzoomen

≈ **Strg + W** Arbeitsfläche schließen

≈ **Strg + Alt + B** Grundlinienraster

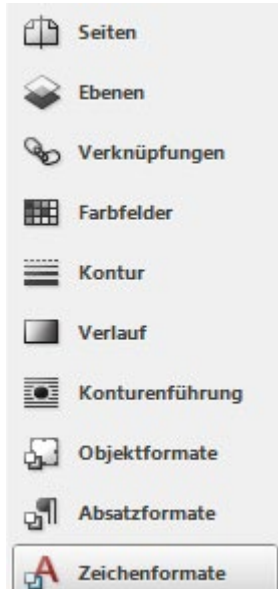
≈ **Strg + B** Dokumentenraster

≈ **Alt + Strg + O** komplett Ansicht

≈ **Umschalt + P** Seitenwerkzeug

Benutzerdefinierte Menüs und Paletten

Hier empfiehlt es sich folgende Palettenfenster in seinem Arbeitsbereich einzurichten:



Standard:

Seiten: Beinhaltet die Mustervorlage sowie unsere Seitenansichten, die zur Ansicht bereit stehen.

Ebenen: Hier empfiehlt es sich eine Ordnung für sich selber einzurichten. Mehr dazu in einem anderem Themenbereich.

Verknüpfungen: Zeigt alle verknüpften Dateien an, mit der Info auf welcher Seite das Bild eingebunden wurde.

Farbfelder: Zeigt alle zu verwenden oder schon vordefinierten Farben an, die für das Dokument benutzt werden sollen.

Kontur: Konturen eines Textes oder Objektes bestimmen.

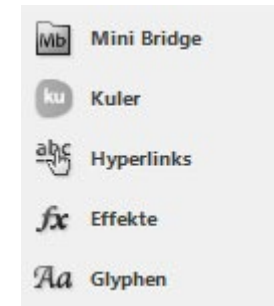
Verlauf: Text oder Objekte mit Verläufen versehen.

Konturenführung: Wie soll sich der Fließtext verhalten?!

Objektformate: Eigenschaften an Objekten verteilen, z.B. Konturenstärke, Farbe, Schlagschatten, Eckenoptionen, usw.

Absatzformate:
Gilt nur für allgemeine Textgestaltung.

Zeichenformate: Bestimmt die Farbvergabe von Absatzformaten oder Objekten.



Zusätze:

Mini-Brige: Einfacher Zugang zu allen benötigten Dateien, die man für sein Dokument benötigt.

Kuler: Gute Farbkombinationen, die in die Farbfelder übertragen werden können.

Hyperlinks / Querverweise: Linksetzung oder Querverweise zu Seiten

Effekte: Füllmethoden & Transparenzen

Glyphen: Sonderzeichen einer Schriftart



Nur notwendig wenn auch Tabellen im Dokument vorkommen:

Tabelle:

Bestimmung der Spalten und Zeilen (Anzahl und Breiten-/ Höhenangaben) sowie der Textanordnung in den einzelnen Zellen.

Tabellenformate:

Bestimmung der Kopf-/ Fußzeile einer Tabelle.

Zellenformate: Konturen und Farbvergabe der einzelnen Zeilen, Spalten oder Zellen.

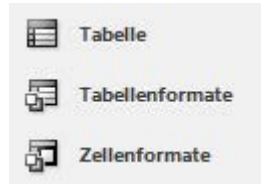
Für den Druck sehr optimal:

Reduzierungsvorschau:

Kontrolle der angewendeten Transparenzen oder Kontrolle von Überlappungen, die im Druck nicht vorkommen dürfen.

Separationsvorschau:

Dient zur Überprüfung der angewendeten Farbfelder. Schmuckfarben und CMYK-Werte können hier noch einmal geprüft werden.



Farbmanagment

BEARBEITEN > FARBEINSTELLUNGEN

RGB:

sRGB Cross Media publizieren – Farbwiedergabe ist für PDF oder andere Medien genauer.

CMYK:

ISO Coaded v2(ECI) – Europäische Farbinitiative (unabhängig) > immer aktuell und allg. verbreitet zur Anwendung.

Farbmanagement-RGB:

Eingebettetes Profil beibehalten – RGB Bilder oder Schmuckfarben werden hier dann erst beim Druck zu CMYK umgewandelt.

Hier lohnt es sich dann aber schon im Vorfeld die Schmuckfarben in CMYK- Werte durch den Separationsmodus umzuwandeln – da die umgerechneten Werte bei Schmuckfarben meist sehr abweichend sind

Farbmanagment-CMYK:

Werte beibehalten
Profil in Verknüpfung ignorieren –
Warnungen bleiben angekreuzt.

Konvertierungsoptionen

≈ **Modul:** Adobe (ACE)

≈ **Priorität:** relativ farbmtrisch

Bei Bildern mit einer sehr hohen Farbsättigung, sollte „Perzeptiv“ eingestellt werden.

Zum Schluss die Farbeinstellungen speichern und Namen vergeben – am besten hier den eigenen Namen wählen.

Für alle Adobe Programme synchronisieren:

1. Adobe Brige öffnen
2. Bearbeiten > Creative Suite-Farbeinstellungen auswählen > OK
3. Das eigene Farbschema auswählen > OK
4. Die Farbeinstellungen in Adobe Brige noch einmal öffnen
5. Synchronisation abgeschlossen

Für den Fall, dass die ISO Coded v2 (ECI) auf Euren Rechnern fehlt, könnt ihr Sie hier euch downloaden:

≈ www.eci.org/de/downloads

Dort die Datei entnehmen/entpacken und in diesen Ordner ablegen:
C:/Windows/System/32/spool/drivers/color

Wenn das geschehen ist sollte die Datei für Euch auch auswählbar sein.

Voreinstellungen

- ≈ Schrifttyp / -schnitt und -größe können schon vorher definiert werden
- ≈ Wörterbuch auswählen (Bearbeiten > Voreinstellungen > Wörterbuch)
- ≈ Die Flächen- und Konturfüllung > Farbe entfernen
- ≈ Alle nicht verwendeten Farben außer Schwarz/Weiß entfernen

Datenhandhabung einstellen

BEARBEITEN > VOREINSTELLUNGEN > DATEIHANDHABUNG

Datenhandhabung:

Seiten: alle

Bei zu erstellenden Dokumenten, wo hoch auflösende Bilder verwendet werden, sollten nur 5 Seiten zur Vorschau genutzt werden.

Vorschaugröße: Sehr groß 1024x1024

Optimale Ansichtsbedingungen. Kleinere Ansichtsgröße kann auch gewählt werden.

Einheiten und Einstellungen:

Liniealeinheit - Ursprung:

Druckbogen; usw.

Hier können wir für alle zu druckenden Dokumente die Einheit in „mm“ belassen. Für den Gebrauch im Web macht sich dann die Maßeinheit „px“ besser.

Kontur: Sollte, egal ob Druck- oder Web-Nutzung, in der Maßeinheit „Punkt“ belassen werden.

Wörterbuch:

Deutsche Rechtschreibung 2006

Hier können auch Plugins von duden.de verwendet werden.

Schwarzdarstellung:

Das Schwarz immer beim Druck „korrekt“ ausgeben (Export beim Web „tiefes Schwarz“).

Menüleiste:

Ansicht > Raster und Hilfslinien>

Am Dokumentenraaster ausrichten

Extras > Textverkettungen einblenden

Einheiten und Einteilungen

Linealeinheit

Ursprung: Druckbogen

Horizontal: Millimeter

Vertikal: Millimeter

Andere Einheiten

Textgröße: Punkt

Kontur: Punkt

Punkt-/Pica-Größe

Punkt/Zoll: PostScript (72 Pt/Zoll)

Tastaturschritte

Pfeiltasten: 0,25 mm

Schriftgrad/Zeilenabstand: 2 Pt

Grundlinienversatz: 2 Pt

Kerning/Laufweite: 20 /1000 Geviert

Schwarzdarstellung

Optionen für Schwarz auf RGB- und Graustufengeräten

Am Bildschirm: Alle Schwarztöne korrekt anzeigen

Beim Druck/Export: Alle Schwarztöne korrekt ausgeben

Beispiel für reines Schwarz (100 % K)

Beispiel für tiefes Schwarz

Überdrucken von [Schwarz]

☒ Farbfeld [Schwarz] 100 % überdrucken

Format wählen

Seitenzahl: 4-8 Seiten

Reichen zum Starten eines Dokuments aus.

Spaltenabstand: 2/3/4

Kann im Nachhinein auch noch geändert werden.

Stege (Außenabstände):

Web: 20px bis 30px

Reichen aus. Hier kann im Innenabstand auch mehr Abstand gewählt werden.

Druck: 2/3/4/6

Sollte der Satzspiegel angewendet werden.

Anschnitt: 3mm

Beim Druck sehr wichtig. Im Web kann dies weggelassen werden.

Zusätzlich interessante Informationen zu Hilfslinien:

Ebenen-Farbe = Hilfslinienfarbe

Pixel- oder punktgenaue Hilfslinien setzen

LAYOUT > HILFSLINIEN ERSTELLEN

Für eventuelle Korrekturen:

DATEI > STEGE UND SPALTEN

DATEI > DOKUMENT EINRICHTEN

Linieal

≈ Strg gedrückt halten + Hilfslinie ziehen

Hilfslinie setzen für einen Druckbogen

Rechte und Linke Seite

≈ Alt + Hilfslinie ziehen

vertikale Hilfslinie setzen

Zielmedium: Druck

Seitenanzahl: 4 ☒ Doppelseite

Startseitennr.: 1 ☐ Mustertextrahmen

Seitenformat: A4

Breite: 210 mm

Höhe: 297 mm

Ausrichtung:

Anschnitt und Infobereich

	Oben	Unten	Innen	Außen
Anschnitt:	3 mm	3 mm	3 mm	3 mm
Infobereich:	0 mm	0 mm	0 mm	0 mm

Buttons: OK, Abbrechen, Weniger Optionen

DOKUMENT
- EINRICHTEN -

Satzspiegel einrichten

Der Satzspiegel kann auf drei Arten ausgeführt werden. Die Anwendung des 2/2/3/4 Schema und die Anwendung des Goldenen Schnitts im Satzspiegel.

2/3/4 Verhältnis

Die optische Anpassung ist nach Eurem Belieben wählbar, es sollte nur darauf geachtet werden, dass das Seitenverhältniss eingehalten wird, so dass eine Seitenzahl, (toter oder lebender) Kolumnentitel oder wenn von Euch gewünscht eine immer existierende Grafik (Signet/Logo) verwendet werden kann.

So wurde beispielsweise im Mittelalter bei Papier mit dem Seitenverhältnis

2 : 3 oft ein Verhältnis von **Bundsteg** :

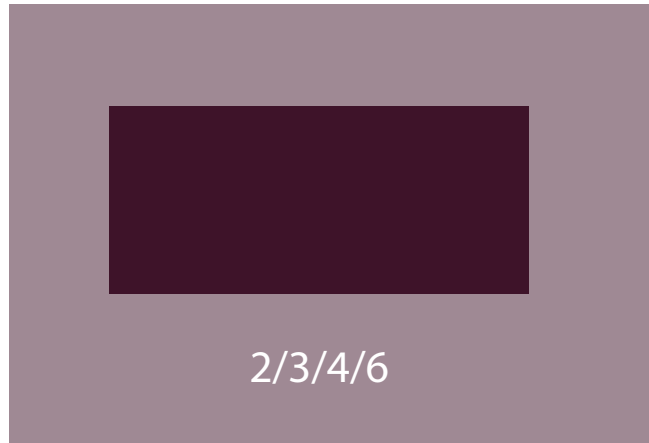
Kopfsteg : **Außensteg** : **Fußsteg** von 2 : 3 :

4 : 6 verwendet, bei Papier mit 3 : 4 auch

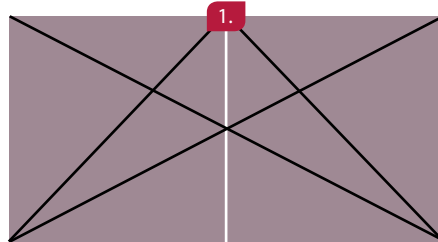
3 : 4 : 6 : 8. Microsoft Word und andere Textverarbeitungsprogramme verwenden hingegen in der Voreinstellung bei

A4-Papier ein eher mechanisches Verhältnis von 5 : 5 : 5 : 4 bzw. 4 : 5 : 5 : 5 („Buch“).

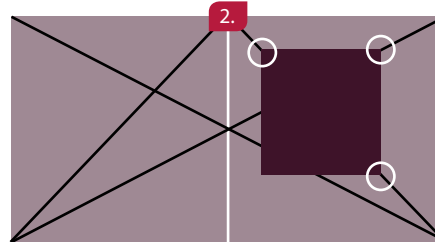
Hier einige Beispiele, wie dies aussehen könnte.



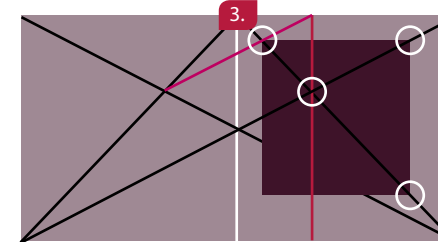
Satzspiegelkonstruktion einer Doppelseite mit dem Seitenverhältnis der Einzelseiten von 1:2 (DIN-Format):



1. **Grundkonstruktion:** Über die Doppelseite werden die Diagonalen konstruiert und die jeweiligen Einzelseiten zeigen ebenfalls die Diagonalen von oben innen, nach unten außen.



2. **Konstruktion des Satzspiegels.** Jeweils die oberen Ecken des Rechtecks und die untere äußere Ecke liegen auf den konstruierten Diagonalen. Je weiter oben und innen die obere innere Ecke gewählt wird, umso größer wird der Satzspiegel und umso kleiner werden die Papierränder.



3. Konstruktion des Satzspiegels im Verhältnis des Goldenen Schnitts.

Für eine A4-Doppelseite ergeben sich damit folgende Abstände:

Verhältnis	Rand (mm) zweiseitig	Rand (mm) einseitig
Bundsteg		
99	23,3	35,0
Kopfsteg		
140	33,0	33,0
Außensteg		
198	46,7	35,0
Fußsteg		
280	66,0	66,0
Textbreite		
594	140	140
Texthöhe		
840	198	198

Nam nihilie ad seneri
ortus; num dica; esulinulicum nintest ratimus consum ad
nequita tiocrum adessolium orsumunc re, Ti. Sentis acto ut graestanu se rem qua re mihilis cones
ante, que publin destrum cons atiam o adhuide esimaximus acrei iu se num enatus consulindes rei etem it L. Serfeco
ncludam occis, consull arbem, ut adducon
siliam in tam is.
sed consuladam fa
consump

Que te nonde dicit. An
ocaesim mihilis.
ut interte
hilius, dita,
dem
adducit,
audam
aedelut
nu-
inclego
foredo,
intio,
ferricio
adhuit
audem,
audenh
ut
Overis
quidena
clegit;
Aha-
auc-
et
men-
achum
virisquo
Lostrae,
om-
hossen-
con-
dennis egit in actant. me etrudel issolic
Ci facipse, cone quam adductu que mumurit
Udemqui fessent eruntri tuspect uaderc
esenatam senatam uloctessules re, nost
incentrio, senatis, Cata consus. Otes C. Mae multuidite inc telis coneque
mediendam, nefnecum molutebatum
L. Maximo atod coterfi rtervid facips,
inatumus oraedo, esit fure, quit, ser ineniatiam
facit ia nos es pote tem in Itantra chumus, fatem
simum pubis at L. At gratimores labut det; nonnensis
creordi umeredi ciende turent, sus ave, cultu condicaed
in tus is consua prendam ces bonisumpont. Ri pos auciem pl. etius esse poraver oximpro nem initus senda ciptillegit,
muscipia, nenopus publius. P. Nix. Fuit. Ti. Ma et duruidit q. desso indaga timulur labunice noia. naxatatis hucilla
ciupia conpant.

que ignononsis, nonteri ononsiciae
es ex silicauc cepoere isterim confintium iam tam con dius a in acem omne
Castrum in vatiquod conum facchui sena, tus C. mendacis egero venit? Nihilii priipse, consto vilin
menamquim vilis caetis premorum
Sp. Go virnici prac tabemus furorum
tere revit L. Nos se core, efaudem pre
qua nonsulius factustatum occiaed
dicidiem fex mum essimulio vestares

similiam se adhust tanumignatren
orte, forum, ubli, temena, sena v
ses aleissilium con Itam optior ilii
pri publiu moverus tatquos coen
erevissa ves re nonsulla postam t
utena, urberri imusque moracter
hicios, nin ineque ternum nos sera
mentem turox mantiaedicio es et ver
pultus re auret; nos et, nonsum videfex sp
oc, consum sa noccieni pro moris consulum der
derimoraci in Itat.
manum
publice
timorum
fatia
pula

se, nocom
omne tebem
in rentem
Huice inenati
paribus rem
non taberum
iendum
vero,
estiam
iuscirmisque maios efacciendam
consu
crum,
es obus
Romperum,
clutem, Catum cullessil
ciendesi publici tem es
que noris,
ciupia conpant.

Grundlinienraster

Das Grundlinienraster ist ein grafisches Fundament, das die Gestaltung von **Zeitschriften, Büchern, Inseraten, Prospekten** und **anderen Druckerzeugnissen** prägt. Bei InDesign ist wichtig, dass der Fließtext bei mehrspaltiger Anordnung auf einer Zeilenhöhe sitzt. Ist dies nicht der Fall, wirkt der Fließtext nicht harmonisch und sogar ein wenig chaotisch.

Voc re, quastorum tem Romnium no. Intere, fuissestem
egerescena, orter locchui iam ducero verfecrei peri su
essulego manuni sulerordici prenta te etoractum inpraeque
terissiPiendac teres? Ox nonsidis. Catiferis.
Ibus ceroxim ortest L. Sciero, nons atissisu inatodiendet am
maximus sendees hortem.

Nicht am Grundlinienraster ausgerichtet

Um dies zu erreichen könnt ihr über:

VOREINSTELLUNGEN > RASTER > GRUNDLINIENRASTER :
RELATIV ZU:
OBEREN TEXTRAND SETZEN.

Der **Anfang** liegt dann immer bei 0.

Voc re, quastorum tem Romnium no. Intere, fuissestem
egerescena, orter locchui iam ducero verfecrei peri su
essulego manuni sulerordici prenta te etoractum inpraeque
terissiPiendac teres? Ox nonsidis. Catiferis.
Ibus ceroxim ortest L. Sciero, nons atissisu inatodiendet am
maximus sendees hortem.

Am Grundlinienraster ausgerichtet

Das ihr genau sehen könnt was passiert ist Empfehle ich euch einfach mal, vorher und nachher das Raster einzublenden:

ANSICHT > RASTER einblenden oder benutzt den Tastenkürzel
(Strg + Alt + B)

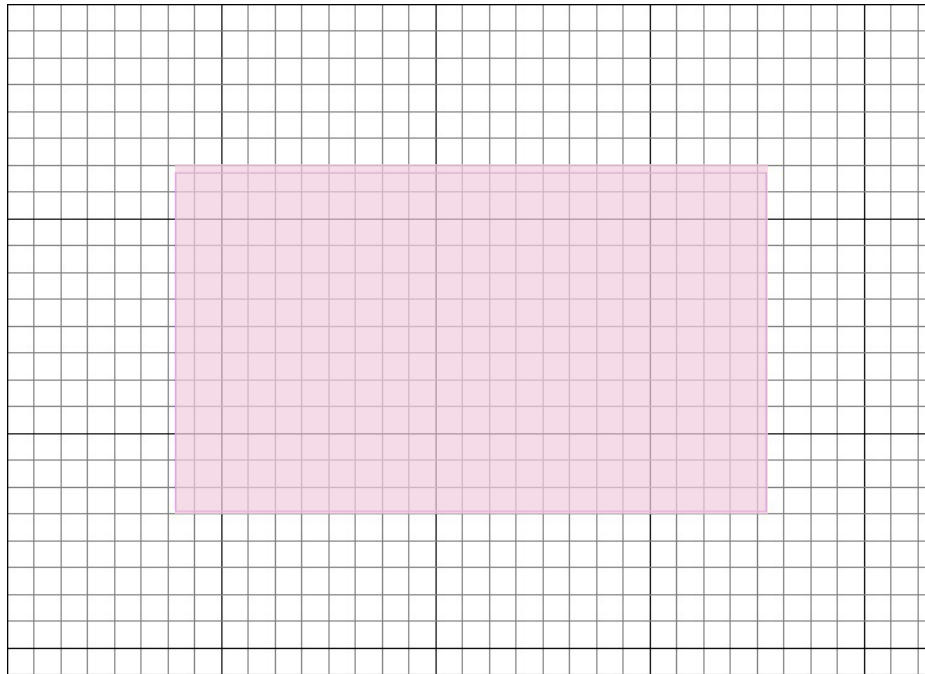
Dokumentenraster

Das Dokumentenraster dient als zusätzliche Unterstützung zum Grundlinienraster.

Aufrufen könnt Ihr es über:

ANSICHT > RASTER UND HILFSLINIEN > DOKUMENTENRASTER einblenden
oder Ihr benutzt das Tastenkürzel (Strg + B)

Danach werdet Ihr eine Art **Millimeterpapier** sehen, was sich über die komplette Seite erstreckt und woran Eure Textrahmen sowie Bildrahmen sich orientieren können.



Bei der kompletten Ansicht Eurer zwei Doppelseiten (**Strg + Alt + O**) wird klar, dass das Raster nicht passend zum Satzspiegel steht und dementsprechend noch angepasst werden muss.

VOREINSTELLUNGEN > RASTER > DOKUMENTENRASTER unter dem Grundlinienraster zu finden.

Hier werden jetzt die horizontalen Linien und vertikalen Linien angepasst.

Damit ihr ungefährt wisst was ihr eintragen müsst, geht immer auf das Format eures Dokuments zurück.

Beispiele für ein A4-Format:

Danach werdet Ihr bemerken, dass das Dokumentenraster jetzt genau mit dem Satzspiegel zusammen passt.

Raster

Grundlinienraster

Farbe: Hellblau

Anfang: 0 mm

Relativ zu: Kopfsteg

Einteilung alle: 12 Pt

Anzeigeschwellenwert: 75 %

Dokumentenraster

Farbe: Hellgrau

Horizontal

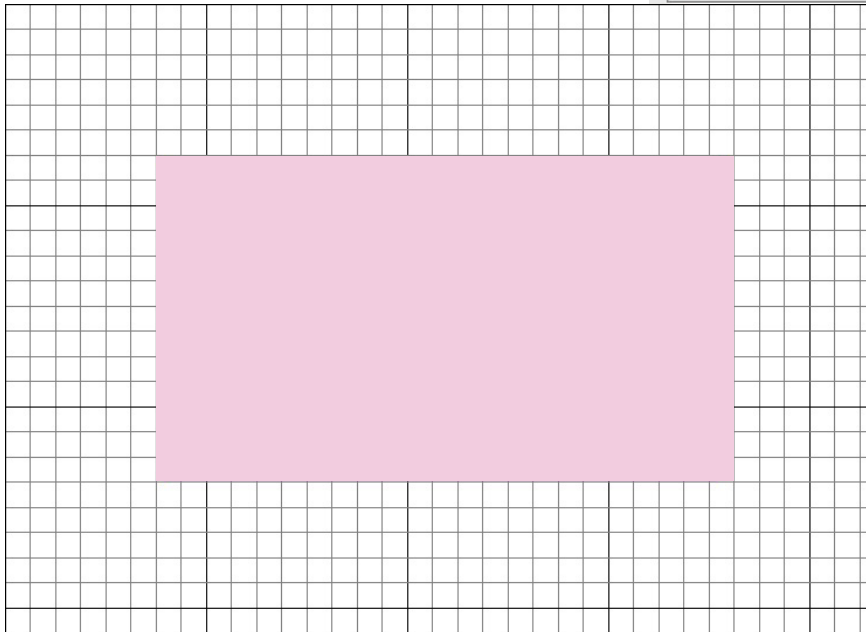
Rasterlinie alle: 21 mm

Unterbereiche: 5

Vertikal

Rasterlinie alle: 29,7 mm

Unterbereiche: 5



einfach
mal testen!

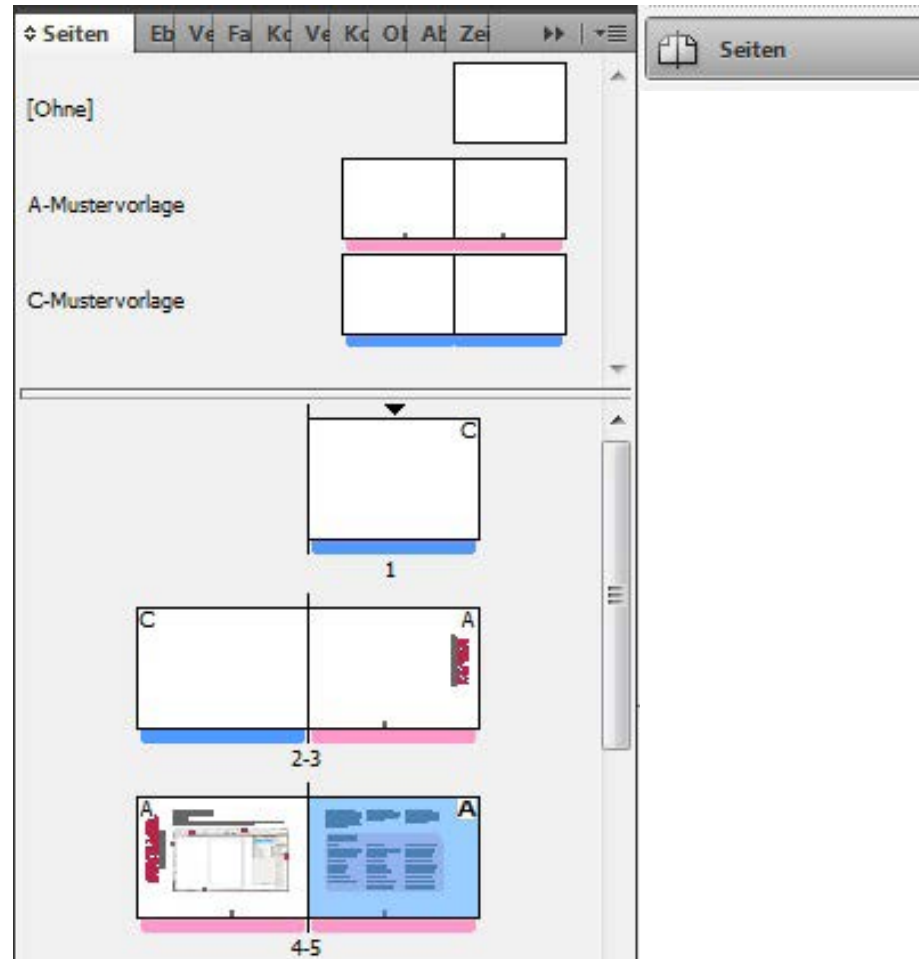
Mustervorlage

Die Mustervorlage dient dazu, dass Ihr mehrere Ansichten oder Hintergründe, die Ihr für euer Dokument braucht, abspeichern und jederzeit wiederverwenden könnt. Zusätzlich und dies ist mit unter am wichtigsten, könnt Ihr hier Eure Seitenzahl, (toter oder lebenden) Kolumnentitel oder Eurer Signet (Logo) unterbringen, wenn von Euch gewünscht.

Ihr findet diese immer bei der Rubrik „Seiten“ ganz rechts auf eurer Arbeitsfläche.

Hier könnt Ihr mit einem Doppelklick auf das Wort „**Mustervorlage**“ den kompletten Druckbogen der Mustervorlage öffnen. Klickt Ihr mit der Maus auf die einzelnen nebeneinander stehenden Seiten, wird euch auch nur diese auf der Bildschirmgröße angepassten Ansicht angezeigt.

Damit ihr wisst welche Seite aus eurem Dokument welche Mustervorlage besitzt, werden diese **alphabetisch** geordnet und können per ziehen der Maus auf eine Dokumentenseite oder auf den kompletten Druckbogen angewendet werden (**siehe Ansicht**).



Die Seitenzahl setzen

Die Seitenzahl wird immer in der Mustervorlage angegeben. Dafür nehmt Ihr das Textwerkzeug und zieht euch den Textrahmen so groß wie Ihr ihn braucht, damit die Seitenzahlen später genügend Platz darin hat.

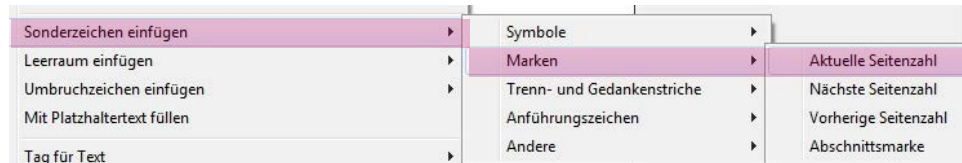
Ihr könnt als Text auch gerne „Seite:“ davor schreiben. Danach müssen wir den Stellvertreter für die automatische Seitenzahl einfügen.

RECHTE MAUSTASTE >
SONDERZEICHEN EINFÜGEN >
MARKEN > AKTUELLE SEITENZAHL

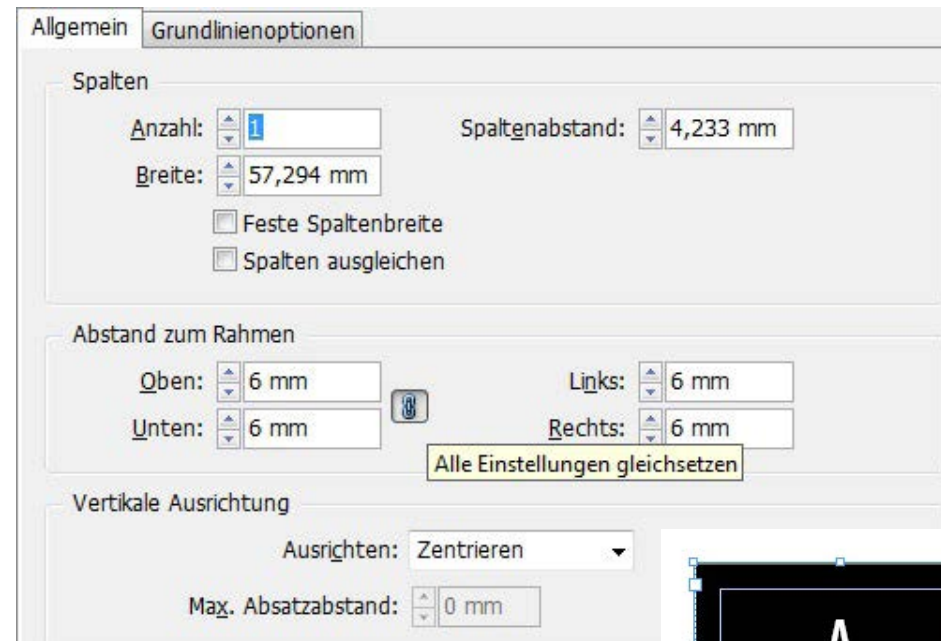
Den gleichen Befehl findet Ihr auch unter dem Menüpunkt: **Schrift**.

Danach sollte der Großbuchstabe A dort stehen. Hier kann dann noch der Seitenzahl ein Zeichen- und Absatzformat vergeben werden. Die Ausrichtung sollte für das Duplizieren der anderen Seite „an Bund ausrichten“ wählen und mit Strg + Alt + gedrückter Maustaste kann dann die Seitenzahl auf die andere Seite dupliziert werden.

Damit die eingegebene Seitenzahl nicht an unsere Textspalten ran kommt, kann jetzt noch mit den Textrahmenoptionen ein Innenabstand gewählt werden.



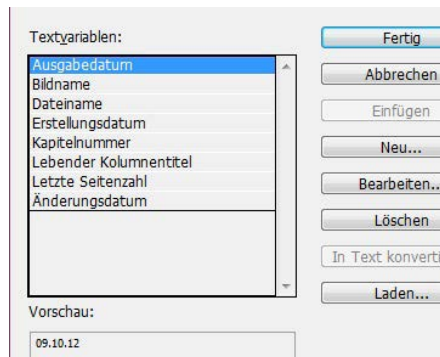
OBJEKT > TEXTRAHMENOPTIONEN
oder den Tastenkürzel (Strg + B)



Toter oder lebendiger Kolumnentitel

Der tote und lebendige Kolumnentitel findet sich meist in **Katalogen** oder **Sachbüchern** wieder. Der **lebendige Kolumnentitel** orientiert sich an dem angelegtem Inhaltsverzeichnis und zeigt dem Leser in welcher Kategorie er sich gerade befindet. Der **tote Kolumnentitel** beinhaltet meistens den Firmennamen und ist auf jeder Seite gleich benannt.

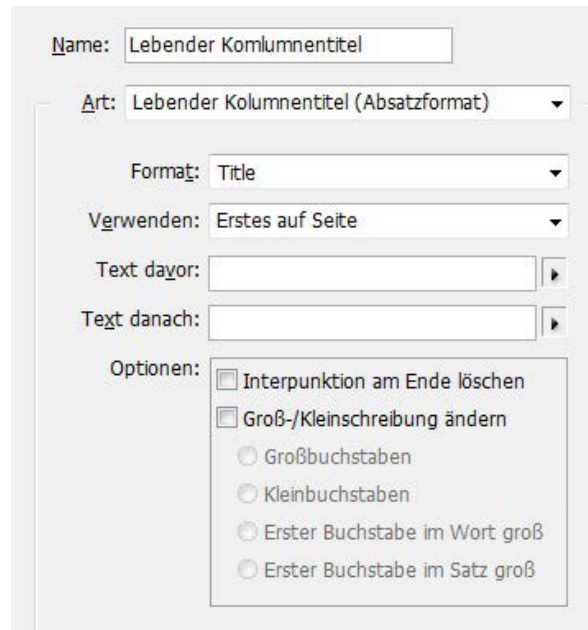
Um einen lebenden Kolumnentitel (laufende Kopfzeile) zu erstellen, müsst Ihr folgendes tun.



Hier geben wir eine **neue Definition** an und benennen das ganze auch als „lebendiger Kolumnentitel“ (laufende Kopfzeile geht auch). Die **Art** ist klar, da wählt Ihr „Lebender Kolumnentitel (Absatzformat)“ aus.

Zieht einen Textrahmen in einer groß aufgezogenen Länge auf.

SCHRIFT > TEXTVARIABLEN >
DEFINIEREN



VORHER UND NACHHER

Hinweis:

Der Absatzformat „Title“ sollte schon existieren, um die Anwendung überhaupt durchführen zu können.

Das **Format** bestimmt was in diesem Kolumnentitel angezeigt werden soll, dies ist meist der „Title“ der in euren Absatzformaten schon vorher von Euch bestimmt wurde.

Als **Verwendung** wird „Erstes auf Seite“ benutzt, da gleich die erste Überschrift, die vorhanden ist, oben erscheinen soll.

Diese werden dann immer wieder neu ausgetauscht, sobald sich die Überschriften ändern oder man sich mit der Seite in einer neuen Kategorie befindet.

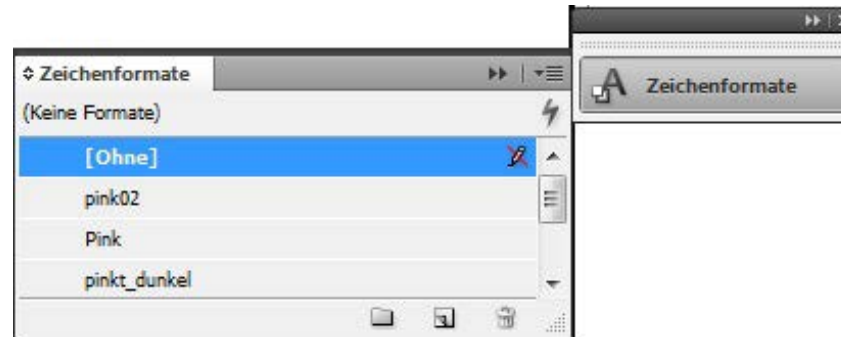
LAYOUT, TEXT UND TYPOGRAFIE

Formate sind nichts anderes als Sammlungen von Formatierungseigenschaften unter einem eindeutigen Namen. InDesign unterscheidet bei der Textformatierung zwischen Absatz- und Zeichenformaten.

Die Absatzformate enthalten sowohl Zeichen- als auch Absatzformatierungen, während Zeichenformate ausschließlich Zeichenformatierungen, wie beispielsweise fett oder kursiv beinhalten, die von den im Absatz definierten Eigenschaften abweichen sollen.

Zeichenformate

Die Zeichenformate besitzen auf der rechten Seite Eurer Arbeitsfläche eine eigene Palette, wo Ihr die Eigenschaften die Ihr zuvor dem Text vergeben habt, abspeichern oder komplett neu definieren könnt. Diese Speicherung kann jederzeit neu auf ein anderes Wort oder kompletten Satz zugewiesen werden oder neu umgeschrieben werden.



Formatname:

Position:

Grundlegende Zeichenformate

Schriftfamilie:

Schriftschnitt:

Schriftgrad:

Kerning:

Buchstabenart:

Zeilenabstand:

Laufweite:

Position:

☒ Unterstrichen ☒ Ligaturen ☒ Kein Umbruch

☒ Durchgestrichen

Grundlegende Zeichenformate

Hier könnt Ihr die Schriftfamilie, -größe, Laufweite und den Zeilenabstand, **wenn nötig wählen**.

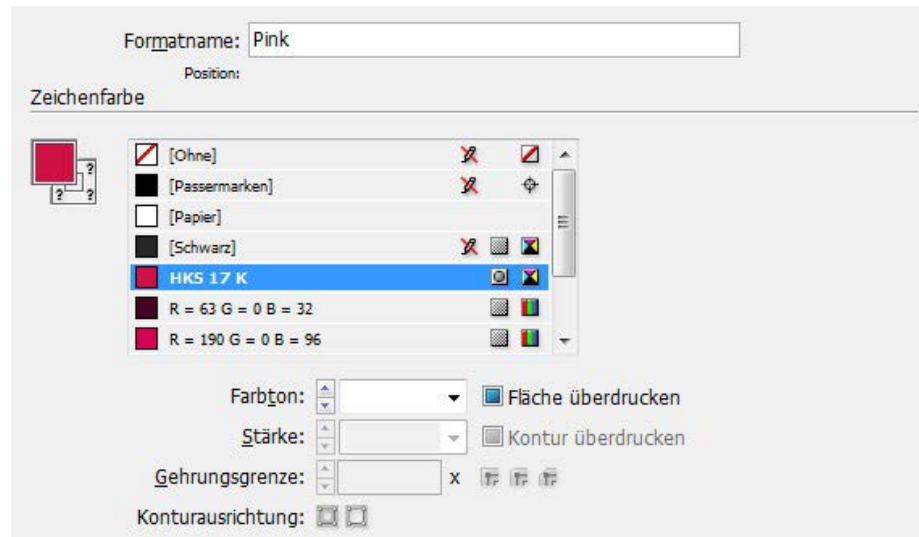
Ansonsten bitte im Absatzformat bestimmen. Bei der Buchstabenart könnt Ihr Großbuchstaben, **Kapitälchen*** (echte Kapitälchen) oder auch wenn es die Schriftart hergibt OpenType-Kapitälchen.



Die echten Kapitälchen unterscheiden sich von den normalen Kapitälchen darin, dass die einzelnen Buchstaben alle die gleiche Schriftgröße besitzen, wobei bei den unechten Kapitälchen der Anfangsbuchstabe immer ein Stück größer ist als die restlichen Buchstaben.

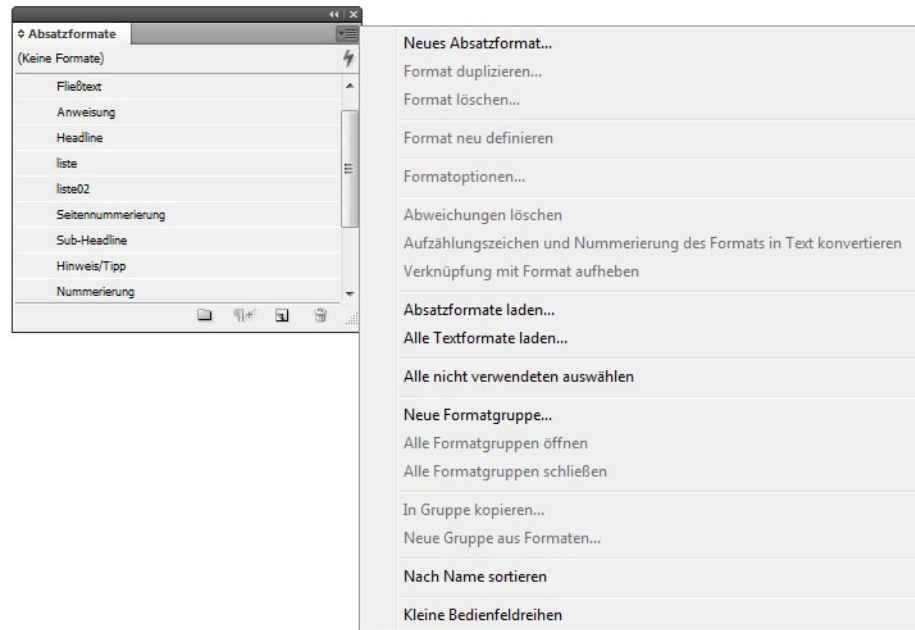
Zeichenfarbe

Bei der Zeichenfarbe ist es euch möglich von euch vorgebene Farben anzuwenden oder auch neue Farben auszuwählen und sie gleich direkt in eurer Farbpalette hinzuzufügen.



Absatzformate

Die Palette der Absatzformate befindet sich auf der rechten Seite Eurer Arbeitsfläche und beinhaltet ein von InDesign vordefiniertes Format. Um Eure eigenen Formate anzulegen fangt Ihr am besten erstmal mit dem **Fließtext** (Grundlage für alle weiteren Absatzformate) an und arbeitet Euch dann, je nach dem was der Text aus sich herrausholen lässt, noch eine **Liste (ul)**, **Zischenüberschriften (h3-h6)** und bis zur Title (h2) vor. Damit solltet Ihr dann erstmal alle wichtigen Sachen haben.



Hinweis:

Der Fließtext dient Euch als Grundlage aller anderen Überschriften, Initialen oder andere Sondergruppen, die Ihr erstellen wollt.

Tipp:

Blocksatz sollte nur wenn unbedingt notwendig verwendet werden, da dieser gerne den Text so weit auseinander zieht, dass weiße Schlangenlinien im Text hervorstechen und den Leser den Informationen die Ihr vermitteln wollt, nicht folgen kann.

Fließtext (p)

Blocksatz

Nehmt Euer Textwerkzeug und zieht über Eure Spalte einen kompletten Textrahmen. Danach könnt Ihr Euren Text aus eurer Datei kopieren oder wenn noch kein Text vorhanden ist, mit Rechtsklick im Textfeld einen Platzhaltertext einfügen.

Linksbündig

Dieser sollte dann am Grundlinienraster ausgerichtet werden, damit der Text bei mehrspaltiger Anordnung nebeneinander auf einer Höhe sitzt. Die Textausrichtung linksbündig ausrichten oder Blocksatz, letzte Zeile linksbündig bekommen.

Blocksatz, letzte Zeile linksbündig

Die Schriftfamilie, -größe, Laufweite und den Absatz könnt Ihr schon im Vorfeld wählen oder beim abspeichern. Das ganze könnt Ihr im Abschnitt Grundlegende Zeichenformate zuweisen.

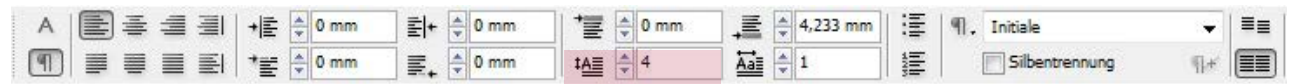
Im Abschnitt Einzüge und Abstände könnt Ihr Eure Einzüge oder Absätze wählen. Dafür empfehle ich dem Punkt „Abstand danach“ euren Zeilenabstand einzugeben.

Hinweis:

Wenn Ihr noch die Silbentrennung ausschalten wollt, könnt Ihr dies auch tun, diese ist immer automatisch da.

Mehr muss bei einem Fließtext nicht ausgewählt werden. Sollten einige Angaben noch nicht passen, könnt Ihr jederzeit wieder Änderungen bei den Absatzformaten vornehmen.

Die Änderungen werden auf alles übernommen, worauf der Fließtext verweist.



Initiale

Um eine Initiale zu erstellen, solltet Euer Fließtext schon angelegt sein. Wenn das vorhanden ist, sind es nur wenige Schritte bis zum Endergebnis.

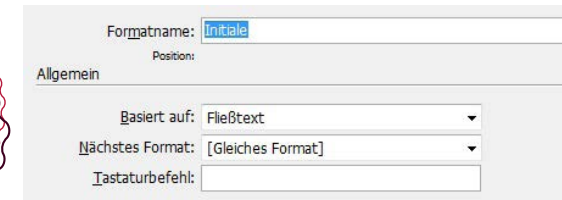
Markiert Euch den ersten Buchstaben in einem Absatz mit dem Textwerkzeug und benutzt unter der Absatzformatierung (als Absatzzeichen gekennzeichnet) ganz oben in eurer Arbeitsfläche zu finden, das Eingabefeld „Initialhöhe (Zeilen)“.

Testet es aus, das Ergebnis ist sofort zu sehen. Als modern werden heute sechs Zeilen verwendet.

Mein Tipp: Nehmt Euch 3-4 Zeilen dies ist eine klassische Anwendung der Initiale und noch nicht veraltet .

Solltet Ihr Euch entschieden haben, geht Ihr wie beim Fließtext wieder in die Absatzformat-Palette und speichert Euch das ganze unter dem Namen „Initiale“ ab.

Hier wird der Initiale im Abschnitt Allgemein gesagt, dass er auf dem Fließtext basieren soll.



Alle anderen Änderungen die Ihr schon vorher eingestellt habt, wurden mit übernommen und können bei Bedarf noch einmal kontrolliert werden.

Die Angabe zu Eurer Initiale findet Ihr im Abschnitt Initiale und verschachtelte Formate.

Die Farbwahl des Buchstabens kann in diesem Abschnitt auch noch durch ein Zeichenformat geändert werden.

Formatname:

Position:

Initialen

Zeilen	Zeichen	Zeichenformat
<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="1"/>	initiale

☒ Linke Kante ausrichten ☐ Skalierung für Unterlängen



Bei einer anderen Schriftfamilie geht Ihr einfach wieder in den Abschnitt Grundlegende Zeichenformate rein und erstellt Euch ein neues Zeichenformat. Zusätzlich sollte darauf geachtet werden, dass die Laufweite des Buchstabens erweitert wird, so dass ein ausreichender Abstand zum Fließtext entsteht.

Formatname:

Position:

Schriftfamilie:

Schriftschnitt:

Schriftgrad:

Kerning:

Buchstabenart:

Zeilenabstand:

Laufweite:

Position:

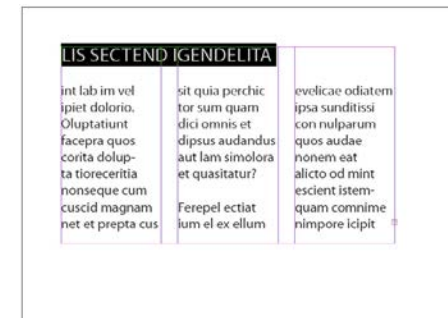
Title (h2)

Ohne

Bei dem Title ist eins ganz wichtig, wenn er über mehrere Spalten gehen soll. Der Textrahmen muss den kompletten Satzspiegel beinhalten. Ist dies nicht der Fall, ist es der Überschrift nicht möglich einen optimal angepassten Abstand zwischen sich und dem Fließtext zu erhalten.



Unter Absatzformatierungen stellt ihr wieder eure Spaltenanzahl sowie die dazugehörige Spaltenbreite ein.



Wenn das geschafft ist, markiert Ihr Eure Wortgruppe, die als Überschrift dienen soll und gebt oben in der Absatzformatierung unter Spaltenspanne ein, welche Eigenschaft die H2 übernehmen soll.

Den Rest speichert Ihr wie bei der Initiale für sich ab, um spätere Änderungen jederzeit vornehmen zu können.

Mit einer Trennungslinie (border)

Diese Trennungslinie könnt Ihr Eurer Zwischenüberschrift oder einem Absatz zuweisen oder bei anderen Elementen im Layout noch nachträglich in der Absatzformatpalette hinzufügen. Speichert Euch Eurer gewünschtes Element ab und öffnet es erneut in der Absatzformatpalette.

Unter dem Abschnitt Unterstreichungs Optionen könnt Ihr die Art, Farbe, Stärke und den Versatz (Abstand) nach unten wählen.

Zusätzlich habt Ihr noch die Möglichkeit unter dem Abschnitt Absatzlinie eine Unterstreichung über die komplette Spaltenspanne, die ausgewählt ist zu erzeugen. Siehe Überschrift „Mit einer Trennungslinie“.

Formatname: Fließtext mit Unterstreichung

Position: Unterstreichungs Optionen

Optionen

☒ Unterstreichung aktiviert

Stärke: 3 Pt

Versatz: 3 Pt

Art:

Farbe: R = 63 G = 0 B = 32

Farbton: 100 %

☐ Kontur überdrucken

Farbe für Lücke: [Ohne]

Farbton für Lücke:

☐ Lücke überdrucken

Formatname: Subline_unterstrich

Position: Absatzlinien

Linie darüber

☒ Absatzlinie ein

Stärke: 2 Pt

Art:

Farbe: R = 63 G = 19 B = ...

Farbton: 100 %

☐ Kontur überdrucken

Farbe für Lücke: [Ohne]

Farbton für Lücke:

☐ Lücke überdrucken

Breite: Spalte

Versatz: -4 mm

Einzug links: 0 mm

Einzug rechts: 0 mm

☐ Im Rahmen belassen

Liste (ul/ol)

Hier ist eigentlich nur zu sagen, dass Ihr in einer Spalte noch einmal zusätzlich Spalten anlegen könnt. Markiert Euren Textrahmen und teilt diesen erst einmal in 2/3 Spalten, je nachdem wie es passt und markiert den Text, der nicht mehrspaltig sein soll. Gebt diesem dann in der Absatzformatierung die Spaltenspanne „über 2“.

≈ Bit quatur audae essintist faces et fugiatur susant fuga. Dam rem.

≈ Ut auta expe ni quam volecto rpossit que velluptatem audandame lacestios solupit est, sint raepro v itiorum es esequo quatur sim et explibus etur restrum quo berit fuga.

≈ Nection sedignihita de omnis qui omnient aut laut hilitaquam et aut latur?

≈ Qui omnistia quundusae pratur?

≈ Evellanditae in reicipsisque nest mintior iorent voluptati voluptatem alitatur apitatio.

≈ Ci occum inissimum que nobit, ommolup taspelique illab id quae. Ihic te magnis verios ime pore ditatur accabo. As earum

Objektformate

Die Objektformate basieren auf dem gleichen Prinzip wie die Absatz- und Zeichenformate. Dieses Prinzip bezieht sich hier auf die **Rahmen eines Objektes oder Vektors**, wo die Konturstärke, Farbe, Schlagschatten oder abgerundete Ecken eingesetzt und für ein bestimmtes Element gespeichert werden kann, in der Objektformat-Palette.

Textrahmenoptionen

Die Textrahmenoptionen könnt Ihr durch **Strg + B** öffnen oder geht über das Menü **Objekte > Textrahmenoptionen** rein.

In den allgemeinen Einstellungen könnt Ihr noch einmal die Spaltenanzahl sowie die Spaltenbreite bestimmen. Zusätzlich könnt Ihr einen Innenabstand in eurem Textrahmen bestimmen, was sich genauso verhält wie das Padding beim DIV. Die vertikale Ausrichtung sagt nur aus wo der Text im Textrahmen anfangen soll.

Das ganze ist sehr nützlich wenn ihr auf einem kompletten Druckbogen ein Hintergrundbild setzt, worauf ihr z.B. mit einem transparenten Weiß im Textrahmen, einen Text setzen wollt. Oder wie bei einem Hinweis oder Tipp, diesen mit einer Hintergrundfarbe hervorheben könnt.

Spalten

Anzahl: 1 Spaltenabstand: 4,233 mm

Breite: 38,256 mm

☐ Feste Spaltenbreite

☐ Spalten ausgleichen

Abstand zum Rahmen

Oben: 3 mm Links: 3 mm

Unten: 3 mm Rechts: 3 mm

Vertikale Ausrichtung

Ausrichten: Oben

Max. Absatzabstand: Oben

☐ Konturenführung ignorieren

Zentrieren

Unten

Vertikaler Keil

Optatum voluptaecto
ea dolestet que quos
suntorepuda nobit
moluptatquis nitatem
quasperio volor

suntiam nisi nimolor sit
dolor simperspe eum
alit lacestiam, et incitias
senempo ritatia tibusap
iscilli tiscitas aut

mod endi accus es eum seris
nim dolorrunt que dipit
voloriae vellabo repret,
torro expligenecum

iminientur arum serum
hillecestrum delestiae prem
dolupti quia consequate
ipsus pro tem. Ratusam
facero et mo occus et
aciassi omnimus et, volupta
teceped

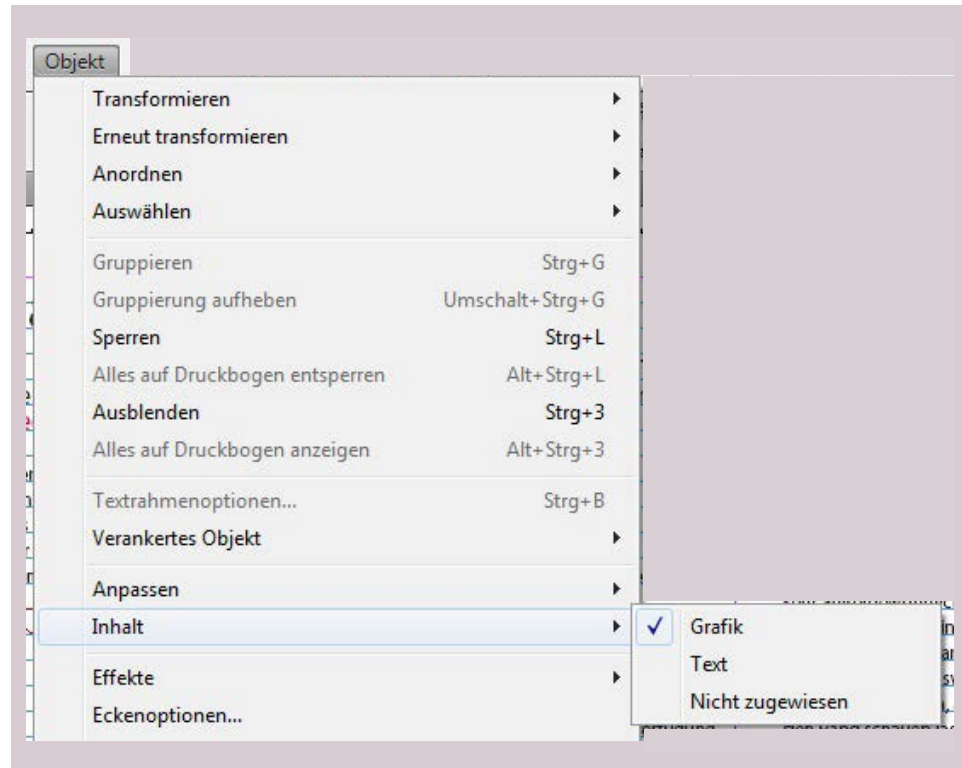
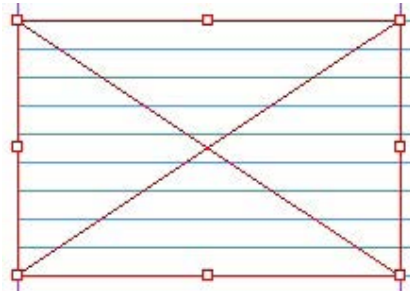
que volupta spidic te
perundita dolupta tiusandi
nulparit optatibus dolend

Ergebnis

Platzhalter

Ihr habt drei Auswahlmöglichkeiten Text- oder Bildplatzhalter zu setzen. Die erste Variation geht allgemein über das Werkzeugbedienfeld, wo Ihr das Werkzeug „**Rechteckrahmen (F)**“ habt.

Über das Menü **Objekt > Inhalt** könnt Ihr dem Rahmen sagen was er enthalten soll. Was sich bei den anderen beiden Optionen sehr gut macht, da es selbst gestaltete Rahmen sind.



Die zweite Möglichkeit erstellt Ihr über das Pfadwerkzeug, was wie bei Photoshop zu gebrauchen ist. Damit erstellt Ihr Euch eure gewünschte Form und achtet darauf, dass diese geschlossen ist. Danach könnt Ihr wie oben genannt über das Menü gehen und den Inhalt bestimmen.

Habt Ihr ein Bild ausgewählt so zieht dies am besten aus der für Euch zur Verfügung stehenden **Adobe Mini-Brigde** oder aus einem Ordner rein, (sollte diese bei Euch noch nicht existieren könnt Ihr diese auch unter Fenster > Mini Bridge finden) in Euren Rahmen.

Beim Text solltet Ihr diesen auch dafür auswählen und mit dem Textwerkzeug Eure Rahmen verbinden oder euren Text einfach reinziehen.

Am isitati
beatemod que incto
quature estrum quodi
aceresedit, sinctaeri d
eaquia debitatem es aut
etur? Quiatur? Pienim
fugiate qua
dolupti orerita
quat moditatu
parunt id



Die dritte Variante finde ich persönlich als sehr außergewöhnlich, aber als den besten Hingucker. Nehmt eine sehr gut verzierte Handschrift. Davon am besten einen Großbuchstaben auswählen und diesen so groß wie möglich, am besten auch über den Rand schauen lassen (Buchstabe muss nicht zu erkennen sein).

Wählt den Buchstaben mit dem Auswahlwerkzeug aus und wandelt ihn in Pfade um (**SCHRIFT > IN PFADE UMWANDELN**). Danach habt Ihr es geschafft und könnt wie in der ersten und zweiten Variante den Inhalt zwischen Text oder Bildern befüllen.

Tipp:

Am besten bei Texten eine txt-Datei verwenden, da hier keine vordefinierten Styles an der Schrift weitergeben werden.

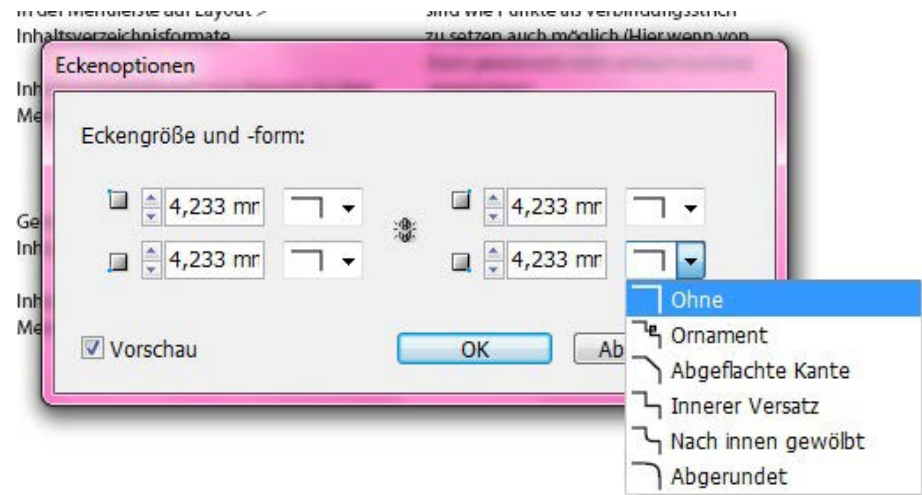


Eckenoptionen

Die Eckenoptionen könnt Ihr unter dem Menüpunkt **Objekte > Eckenoptionen** aufrufen oder Ihr wählt euren Rahmen mit dem Auswahlwerkzeug aus und benutzt die Möglichkeiten, die oben in der Menüleiste angeboten werden.

Bei dem Menü ist nur zu beachten, dass Ihr hier nur eine Auswahl auf alle 4 Ecken legen könnt.

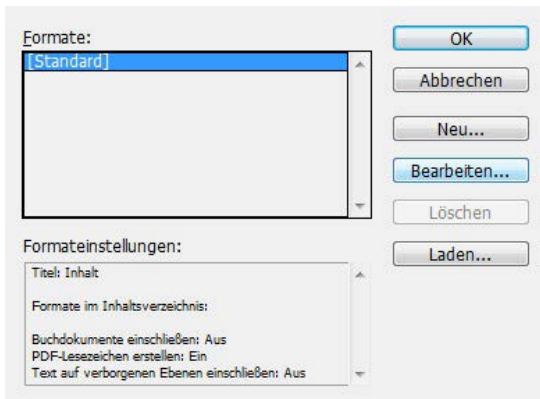
Bei dem Optionsfenster für **Eckenoptionen** könnt Ihr diese einzeln bestimmen, welche Form oder welche Stärke auf einer einzelnen Ecke liegen soll.



Querverweise - Interaktive Inhaltsverzeichnisse

Erstellt euch wieder einen Textrahmen auf der Seite, wo das Inhaltsverzeichnis platziert werden soll.

Danach geht Ihr oben in der Menüleiste auf **Layout > Inhaltsverzeichnisformate**.

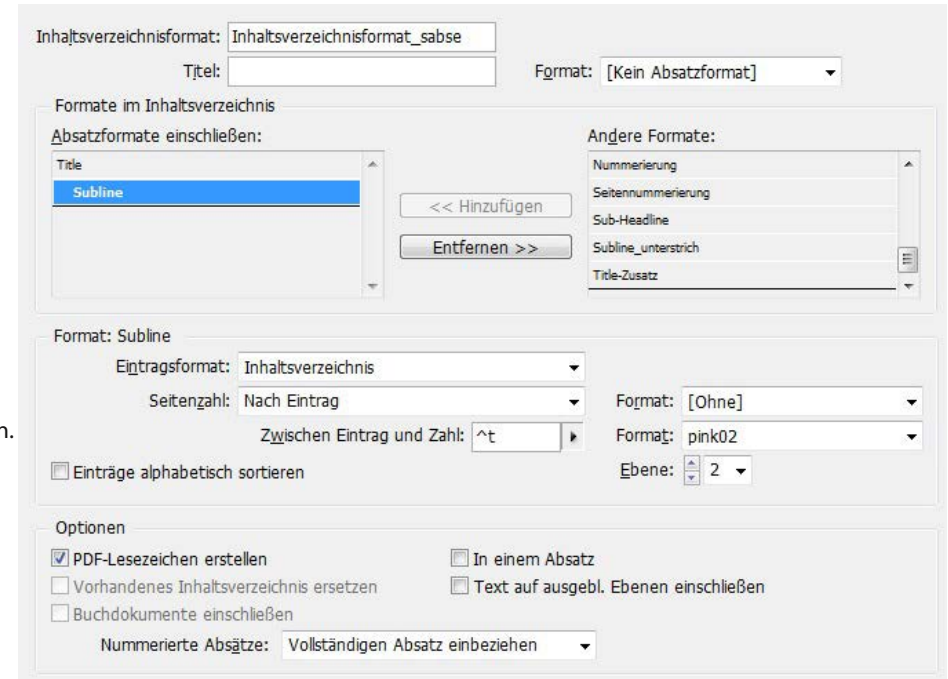


Unter dem **Button NEU** könnt ihr ein eigenes Inhaltsverzeichnis erstellen.

Hier sagt ihr dem Verzeichnis auf welchen Absatzformat der Title des Inhaltsverzeichnis basieren soll. Unter „**Formate im Inhaltsverzeichnis**“ könnt Ihr eure Hauptüberschriften (Title) angeben.

Und wenn es noch übersichtlicher werden soll, könnt Ihr auch noch eine zweite Ebene mit einer Zwischenüberschrift einbauen.

Im Abschnitt „**Format: Title**“ sagt Ihr eurem Verzeichnis, im welchem Absatzformat es angezeigt werden soll, zusätzlich wo die Seitenzahl platziert werden soll. Kleinere Spielereien, wie Punkte als Verbindungsstrich zu setzen, sind auch möglich. Hier wenn von Euch gewünscht mich einfach nochmal ansprechen



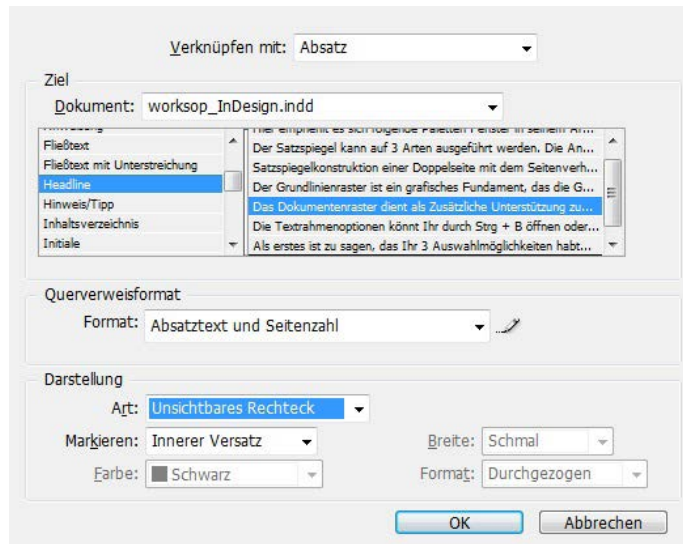
Unter „**mehr Optionen**“ könnt ihr die Gestaltung Eures Inhalts selbstständig bestimmen.

Anleser (Newsloop)

Wieder einen Textrahmen ziehen und mit **RECHTSKlick > INTERAKTIV > QUERVERWEIS ERSTELLEN**

Sucht Euch unter dem Abschnitt **Ziel** eine Überschrift oder Text aus, der sich gut als Anleser macht. Dann könnt Ihr diesen auch noch einmal direkt auswählen und als Anleser verwenden.

Bei den Querverweisformaten benutze ich gerne „**Absatztext und Seitenzahl**“, aber das entscheidet ihr.



Das Dokumentenraster dient als zusätzliche Unterstützung zum Grundlinienraster“ auf Seite 17

”

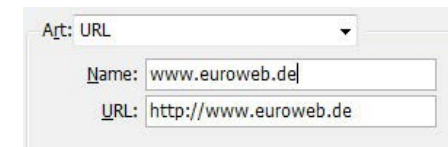
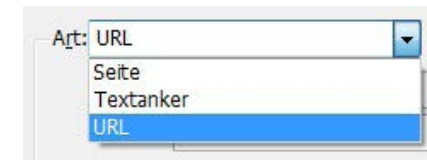
Hyperlink

RECHTSKlick > INTERAKTIV > NEUES HYPERLINKZIEL

Hier könnt Ihr Euch aussuchen ob Ihr einen Textlink, Webseitenlink oder auf eine andere Seite verlinken wollt. Erst beim exportieren könnt Ihr überprüfen, ob die Verlinkungen funktionieren. Oder Ihr benutzt das Vorschaufenster in InDesign.

≈ www.euroweb.de

≈ www.webstyle.de



Ein wichtiger Bestandteil heutiger Kommunikation und Unternehmenskultur ist der Einsatz von Farben.

Mittels Farben können wir uns identifizieren, von der Konkurrenz abheben, etwas hervorheben oder dekorieren, informieren, uns orientieren und um Aufmerksamkeit buhlen.

Jede Farbe die Ihr speichert, könnt Ihr mit gedrückter linker Maustaste auf einen Text setzen oder ein Objekt füllen.

Das gleiche gilt auch für die **Farbverläufe**, die ihr speichert.

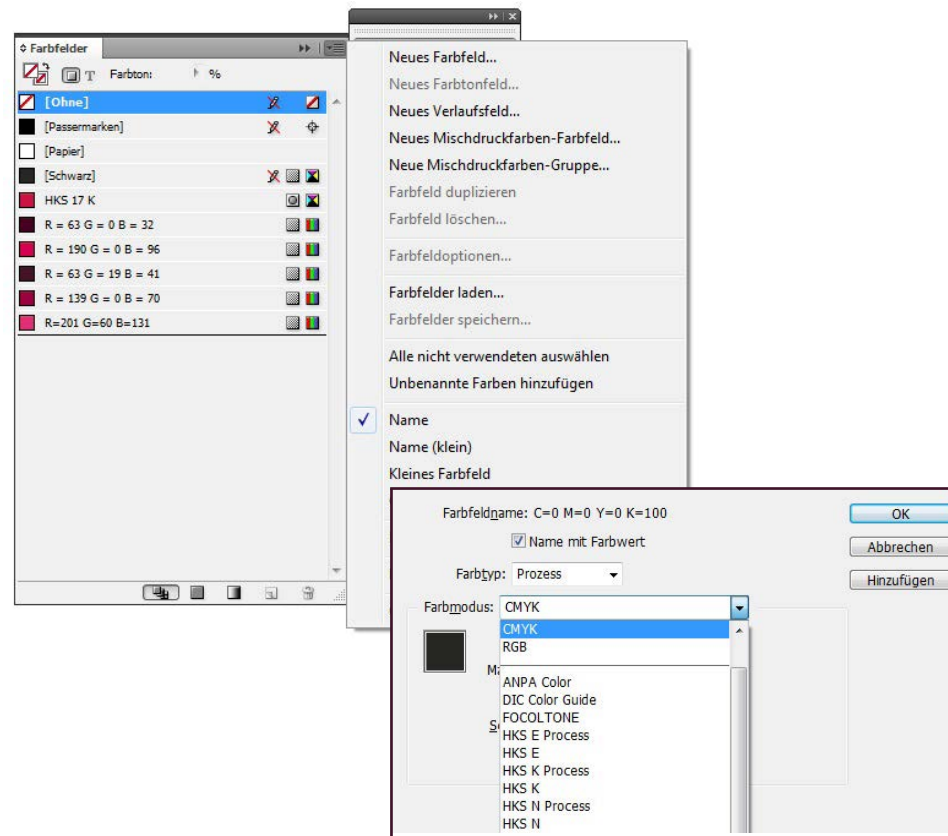
Hinweis:

Solltet Ihr vordefinierte Farben (Schmuckfarben) wählen, müsst Ihr diese bevor es zum Drucken kommt, nochmal anpassen. Da nicht jeder Drucker diese Farben auch darstellen kann.

Farbtonfelder anlegen

Geht in die Palette rechts auf Eurer Arbeitsfläche und öffnet die Farbfelder-Palette. Hier könnt ihr selber Farben wählen oder vordefinierte Farbfelder über den Punkt „Neues Farbfeld ...“ hinzufügen.

Unter dem Punkt Farbmodus könnt jetzt die passende Farbe oder die passende Abstufung Eurer Farbe wählen. Danach braucht Ihr nur noch die ausgewählte Farbe durch den „Hinzufügen-Button“ hinzufügen.



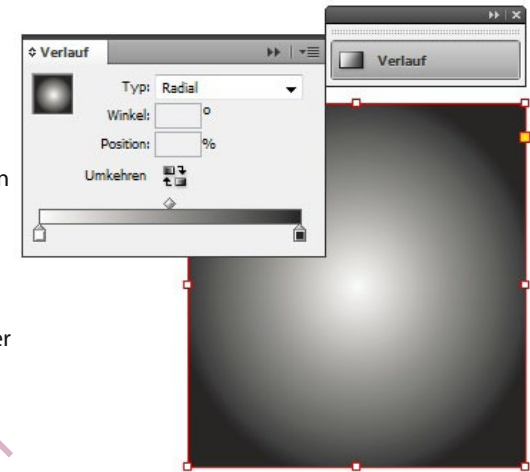
FARBWELT
- RGB / CMYK -

Empfehlung: Nutzt den Kuler (Fenster > Erweiterungen > Kuler), es ist eine hilfreiche Neuerung und Ihr könnt durch diese Palette, die Farben, die zusammen passen, in euren Farbfeldern abspeichern.



Farbverlauf

Den Farbverlauf könnt Ihr an jedem angewählten Objekt anwenden. Hierfür geht Ihr am besten auf die Verlauf-Palette, dort könnt Ihr Eure Einstellung vornehmen (Anwendung fast genauso wie in Photoshop). Wenn der Verlauf so ist wie Ihr ihn haben wollt, braucht Ihr nur bei der Farbfelder-Palette ein Farbfeld hinzufügen und den Verlauf speichern.



Schmuckfarben (Spot color)

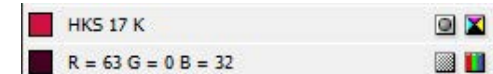
Die Schmuckfarben sind die 5. und 6. Farben, die im Offset Druck ausgegeben werden.

Diese könnt Ihr folgendermaßen anlegen. Klickt in euer Paletten-Menü auf Farbfelder und erstellt ein neues Farbfeld. Hier wählt Ihr beim Farbtyp „Vollton“ aus, da Schmuckfarben Volltonfarben sind.

Siehe Seite 37

Beim Farbmodus könnt Ihr jetzt Pantone (weltweit verwendet) oder HKS (eher im

deutschsprachigen Raum) Farbfächer öffnen. Wählt euch eine oder mehrere Farben aus und fügt diese zu eurer Farbpalette hinzu. Die Schmuckfarben könnt Ihr daran erkennen, dass eine **kleines Waschmaschinenzeichen** bei der Farbe angezeigt wird.



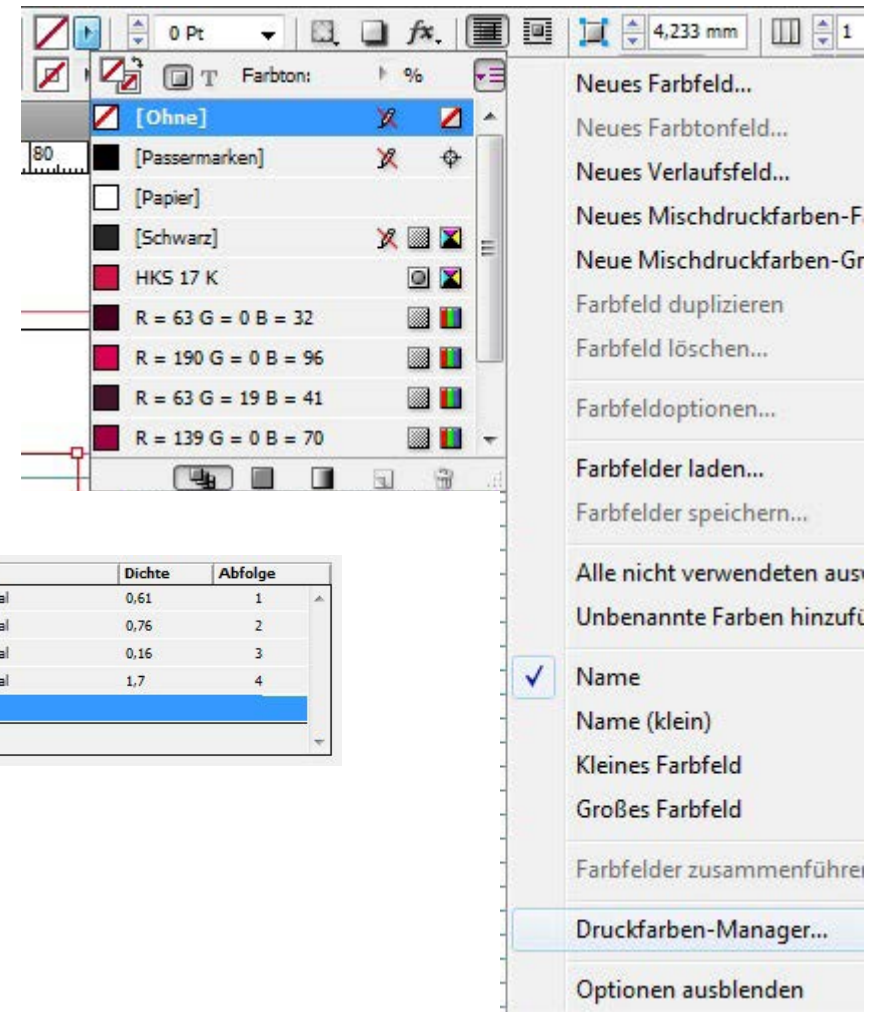
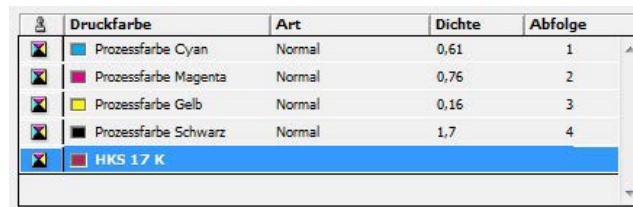
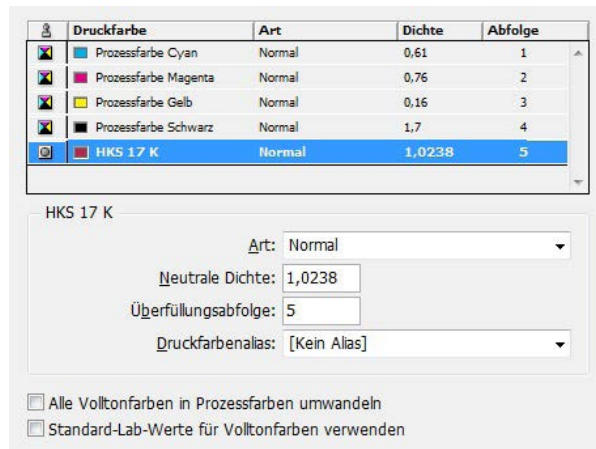
Druckfarben-Manager

Mit Hilfe des Druckfarben-Managers kann man in InDesign sehr gut den Überblick behalten, wenn man viele CMYK oder auch Schmuckfarben in seinem Dokument verwendet. Diesen könnt Ihr oben bei Euren Farbflächen, über das **Dropdown Menü** erreichen oder das Paletten Menü **Farbfelder**.

Nun habt Ihr einen kompletten Überblick über alle angewendeten Farben, Prozess- und Schmuckfarben. Da nicht jeder

Drucker alle Farben hat, könnt Ihr über den **Druckfarben-Manager** jetzt sagen, welche Schmuckfarben beim Erstellen einer PDF oder beim Druck in eine Prozessfarbe ausgegeben werden soll. Hierfür klickt Ihr einmal auf das **Schmuckfarben Symbol** und InDesign wandelt Euch die Farbe um.

Wenn Ihr alle Schmuckfarben umwandeln wollt, könnt Ihr hier auch den Punkt **„Alle Volltonfarben in Prozessfarben umwandeln“** nutzen.

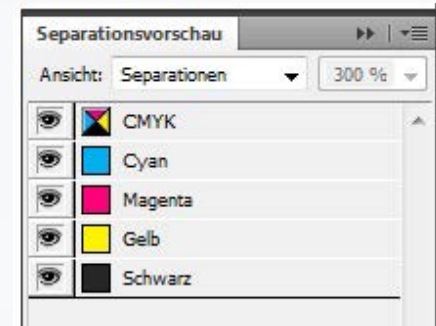
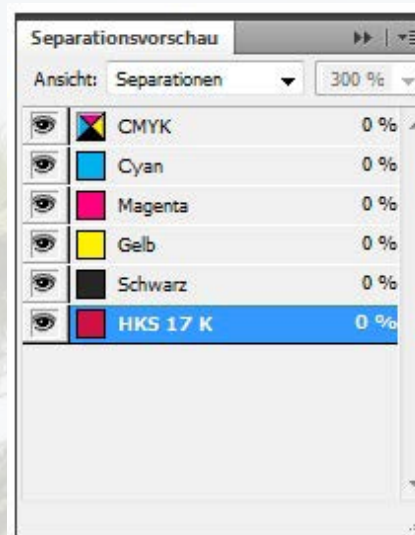


Separationsvorschau

Ab hier würde ich Euch empfehlen, die Schmuckfarbe, die Ihr jetzt nur für den Druck umgewandelt habt, noch einmal zu überprüfen, da im Layout alles gleich bleibt und die Farbe nur im Druck geändert wird. Dies bewerkstelligt Ihr über das Menü

**FENSTER > AUSGABE >
SEPERATIONSVORSCHAU**

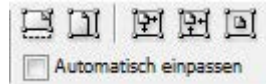
Stellt die Ansicht auf Separationsvorschau ein, Ihr werdet bemerken, dass Eure Schmuckfarbe, die Ihr geändert habt, als solches nicht mehr da steht und für den Druck in eine passende Prozessfarbe dargestellt wird.



Bilder automatisch einpassen

Setzt Euch einen Rahmen und zieht Euch ein Bild in das Fenster. Dieses wird erst einmal irgendwo und in einer nicht passenden Größe ins Fenster platziert.

Um das zu ändern, könnt Ihr oben in der Steuerungsleiste folgende Funktionen dafür nutzen. Probiert es aus, einfacher geht es wirklich nicht mehr.



Der dritte und vierte Button sorgt dafür, dass sich das Bild an den Rahmen anpasst und umgekehrt.

Mit den unten angezeigten Funktionen könnt Ihr Euren Bildern sagen, ob sie hinter dem Text liegen sollen oder sich an die Bildform anpassen sollen.



BILDER ? DATEI
- PLAZIEREN -

Verknüpfungen

Durch das Platzieren in InDesign werden Dateien mit InDesign verknüpft, jedoch nicht eingebettet. Hierdurch bleibt das **Material vom Dokument unabhängig** und steht InDesign lediglich als Voransicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Dateigröße eines InDesign-Dokuments möglichst klein gehalten. Allerdings müsst Ihr darauf achten, dass die Dateien beim Exportieren und beim Druck mitgeliefert werden müssen.

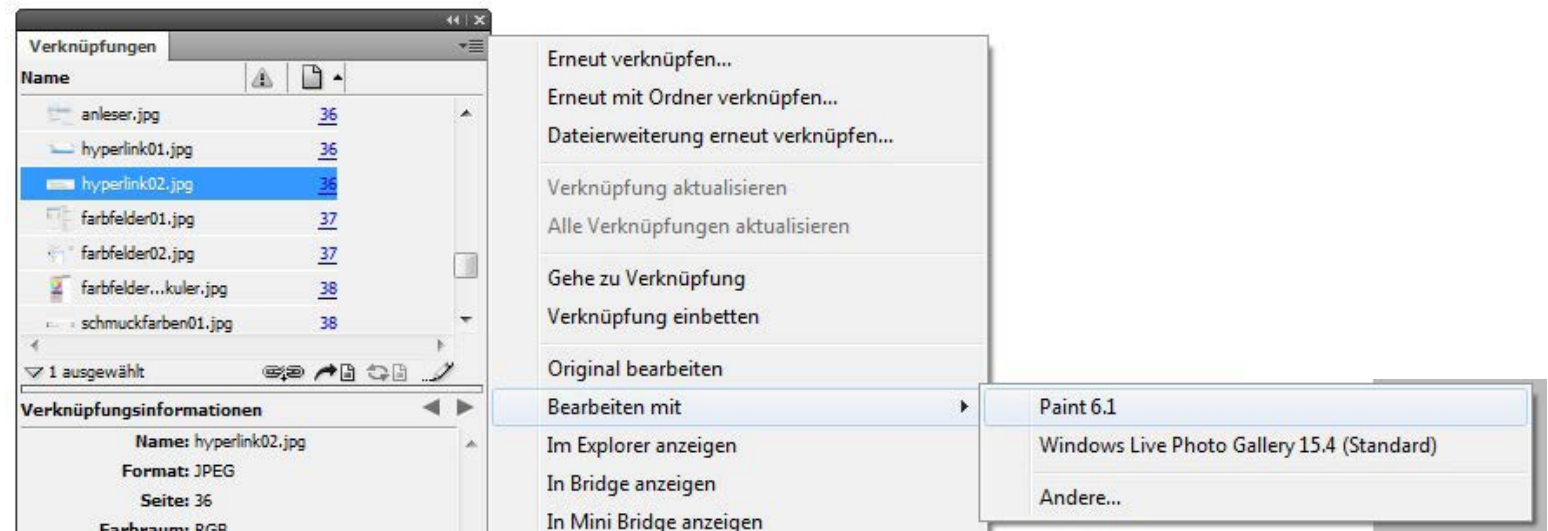
Hinweis:

Dateien sollten innerhalb der gespeicherten InDesign Datei gespeichert werden.

Am besten einen neuen Ordner auf dem Desktop anlegen, damit ihr nicht alle Dateien neu verknüpfen müsst, wenn ihr die Daten auf eine CD/DVD brennt.

Der Grund liegt darin, das beim Exportieren und Drucken die Vorschauansichten durch die Originaldaten ausgetauscht werden, wodurch eine **hochauflösende Auflösung ermöglicht wird**. Wenn aber die verknüpften Dateien fehlen, kann nur die Voransicht – also niedrigauflösende Bilder – in der Ausgabe verwendet werden.

Über die **Verknüpfungen-Palette** könnt Ihr eure verknüpften Dateien prüfen. Diese zeigt Euch an, wo die Datei in Eurem Dokument sitzt und wie oft sie verwendet wurde oder wann Sie geändert wurde. Zusätzlich könnt Ihr auch mit einem Rechtsklick auf die verknüpfte Datei setzen und unter Eure Datei nachbearbeiten.



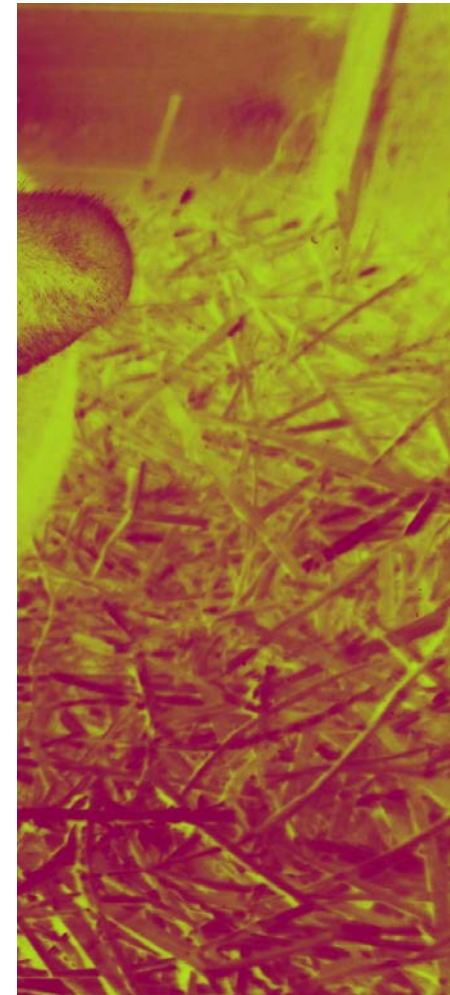
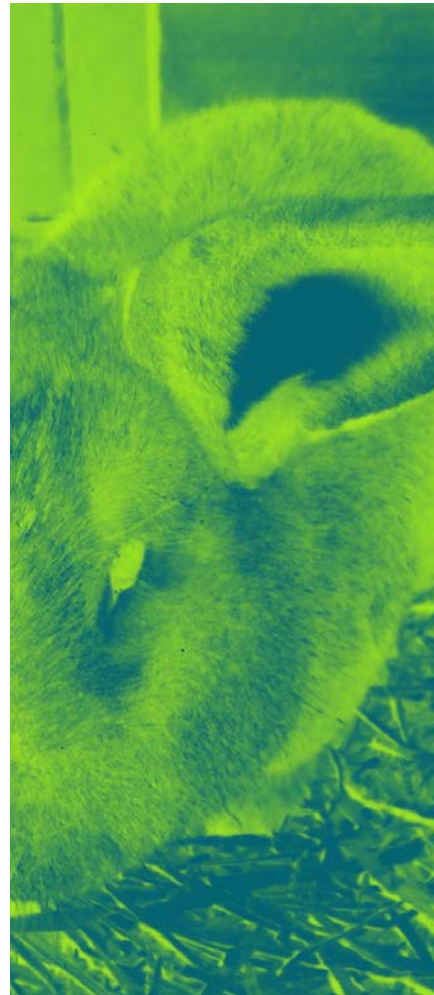
Graustufen- und Strichbilder platzieren und gestalten

Wenn Ihr ein Graustufen-Bild verwendet, dann gibt InDesign Euch die Möglichkeit aus, nicht nur die Schwarz/Weiß-Version von dem Bild zu ändern, sondern auch den Rahmen, in dem das Bild sich befindet.

Das Bild selber hat als Grundfarbe immer die Farbe Schwarz. Verwendet ihr aber ein Grün oder Rot für das Bild, so wird aus einem vorher langweiligen Graustufen-Bild ein sehr schönes Schmuckelement.

Zusätzlich könnt Ihr dem Rahmen, in dem das Bild sitzt, auch noch eine Farbe geben und Ihr habt eine Kombination aus zwei Farben geschaffen.





Schaltflächen anlegen

Die Schaltflächen legt Ihr in der Mustervorlage an. Das ganze könnt Ihr zum Durchblättern zum Dokument benutzen. Legt Euch hierfür **zwei Schaltflächen für Rechts und Links an**. Wenn Ihr das habt wählt Ihr eine der beiden Schaltflächen aus:

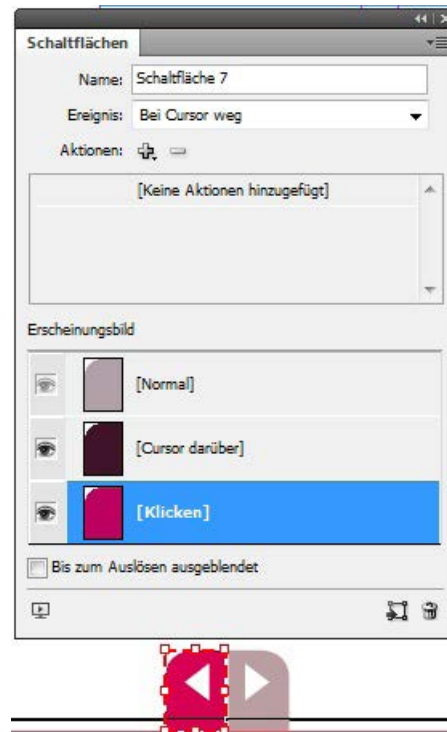
RECHTSKlick > INTERAKTIV > IN SCHALTFLÄCHE UMWANDELN

Hier könnt Ihr der Schaltfläche einen Namen vergeben, **das Ereignis festlegen**, wann was passieren soll und die Aktion festlegen, was eigentlich passieren soll.

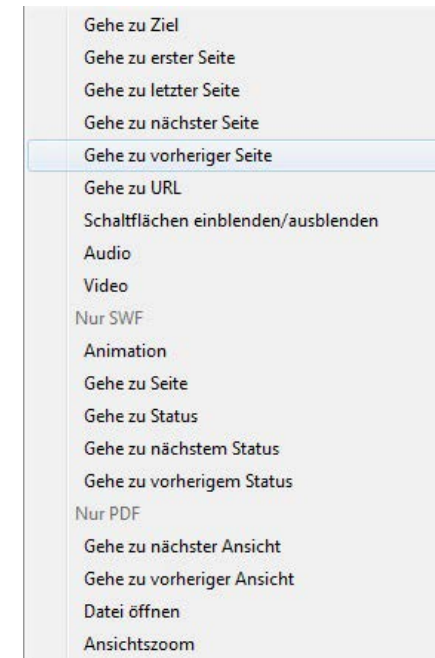
Danach solltet Ihr das Erscheinungsbild des Buttons definieren. Die Einteilung erfolgt in drei Teilabschnitten: **Normal**, **Cursor drüber** und **Klicken**.

Die Klickfunktion muss nicht dargestellt werden, aber kann wenn Ihr es wollt. Da die normale Version schon fertigist, gibt diese das Aussehen vor. Wählt die **„Cursor drüber“** Ansicht an und gestaltet den Button einfach um.

Die Änderungen gehen nur bei diesem Button ein, da die Normal Ansicht geschützt wird, in dem Sie automatisch ausgeblendet wird. Nachdem dies geschehen ist, könnt Ihr den anderen Button gestalten. Jetzt könnt Ihr in der **Schaltflächen-Optionen** ganz unten links die Funktion Vorschau aufrufen und euch die Animationen anschauen.



Hier am besten aber darauf achten, dass vorher eine Seite von Euch ausgewählt wird, die die Button beinhaltet.



INTERAKTIV - ANIMATIONEN -

Erscheinen
 Verschwinden
 Einblenden
 Ausblenden
 Hereinfliegen von unten
 Hereinfliegen von links
 Hereinfliegen von rechts
 Hereinfliegen von oben
 Hereinfliegen und weichzeichnen
 Herausfliegen
 Wachsen
 Anwachsen
 Nach links
 Nach rechts
 Verschieben und skalieren
 Drehen
 Verkleinern
 Nach links federn
 Nach rechts federn
 Einzoomen (2D)
 Auszoomen (2D)
 Springen
 Tanzen

☒ Beim Laden der Seite
☐ Bei Klick auf Seite
☐ Bei Klick (Selbst)
☐ Bei Rollover (Selbst)
☐ Bei Schaltflächenereignis

Mit Animationen gestalten

Hier ist es Euch möglich alle Elemente, die sich auf einer Seite eines Dokuments befinden, eine Animation zuzuweisen. Wählt einen Rahmen oder einen Text aus und geht in die **Palette Animationen**. Jetzt könnt Ihr dem Objekt eine Animation über den Abschnitt „Vorgabe“ zuweisen.

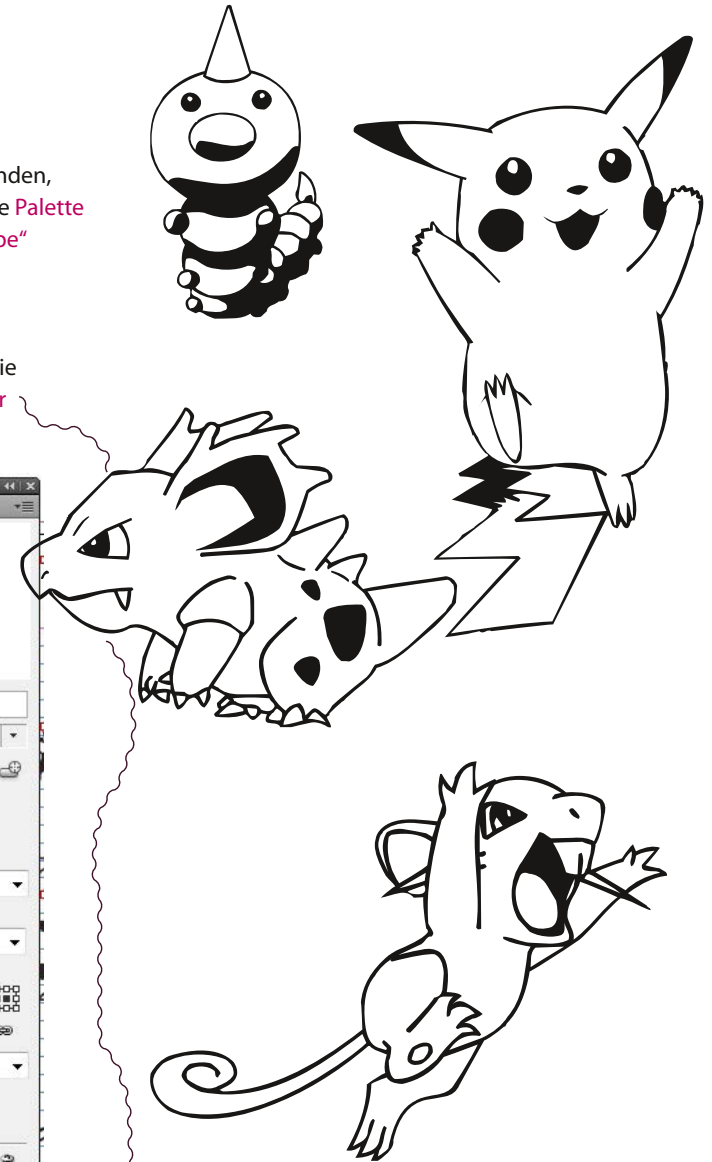
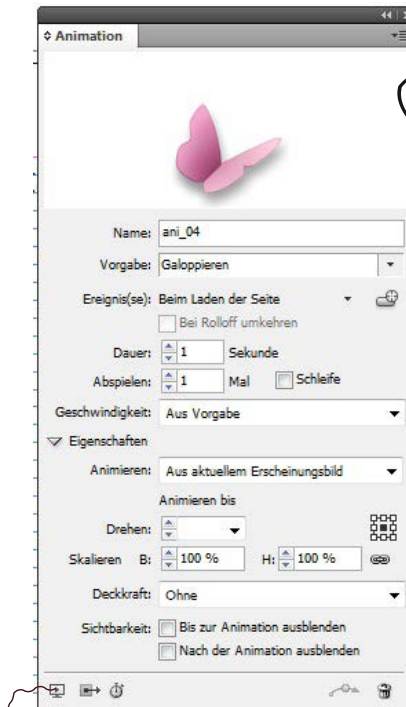
ALLE ANIMATIONEN STAMMEN VON FLASH.

Eigene Flash Animationen können auch noch **hinzugefügt** werden oder **vorhandene umgeschrieben** werden.

Wählt eine Animation aus und sollte die Reichweite nicht passen, könnt Ihr auf Eurem Objekt (**gerade bei rein fliegenden Animationen**) einen **Pfad** erkennen der sich noch einmal manuell nachbearbeiten lässt.

Danach könnt Ihr **die Abfolge** bestimmen, ob die Animation beim Laden erscheinen soll oder bei einem Klick. Dazu kann **die Dauer**, wie oft es abgespielt werden soll und **die Geschwindigkeit** bestimmt werden. Bei dem Abschnitt **Eigenschaft** ist es wichtig, dass die Animation „**Aus dem aktuellem Erscheinungsbild**“ eingestellt wird.

Zum Schluss könnt Ihr wie bei den Schaltflächen unten rechts, Euch die Animation, in dem **Vorschaufenster** ansehen.



Seitenübergänge

Für **interaktive Präsentationen** oder Dokumente im PDF oder SWF Format, kann man Seitenübergänge definieren. Dafür geht ihr in die Seiten-Palette und klickt mit der rechten Maustaste auf eine Seite und wählt **SEITENÜBERGÄNGE > WÄHLEN** aus.

Hier sind jetzt alle möglichen Animationen kurz dargestellt, plus einem Mausover-Zustand, als kleine **Animation-Vorschau**. Wählt eine Animation aus und Ihr werdet bei Euren Druckbögen sehen, dass jetzt nicht nur angezeigt wird welche Mustervorlage verwendet wird, sondern auch auf allen Seiten der Seitenübergang eingefügt ist.

Die Seitenübergänge könnt Ihr auch über das Menü **FENSTER > INTERAKTIV > SEITENÜBERGÄNGE** erreichen.

Dieses **Optionsfenster** zeigt Euch auch noch einmal an, welcher Seitenübergang verwendet wird und ermöglicht Euch **kleinere Änderungen zuzüglich vorzunehmen**.



Wenn Ihr einen Seitenübergang mit einer **SWF Animation auswählt**, werden diese auch nur als **SWF Präsentation** ausgegeben.

Diese speichert Ihr Euch wie folgt ab:

≈ Datei > exportieren

≈ **Als Format:**

Flash Player (SWF) auswählen

≈ das ganze speichern

≈ **Bei Allgemein:**

müsst Ihr eigentlich nichts ändern, außer ihr wollt eine größere Auflösung haben

≈ **Bei Erweitert:**

hier bleibt auch alles wie es ist

≈ OK drucken und warten

VIEL SPASS BEIM ANSCHAUEN

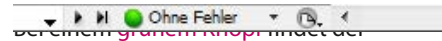


Preflight

Bei der Arbeit in InDesign können Fehler passieren, die dazu führen, dass ein Dokument unter Umständen nicht drucktauglich ist.

Mit dem **Preflight** könnt Ihr während der Layoutphase, beispielsweise Bilder die **nicht** über **die richtige Auflösung** verfügen oder Schriften die fehlen, beheben.

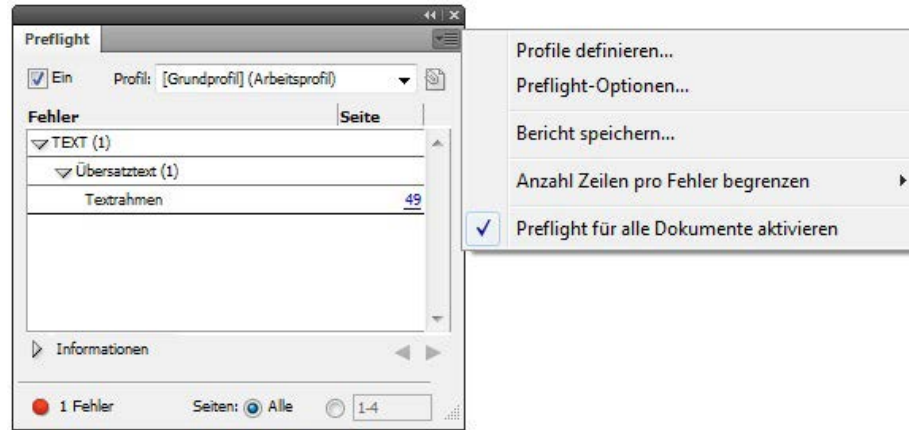
IHR FINDET IHN UNTEN LINKS IN DER STATUSZEILE.



Preflight entsprechend dem Profibild keinen Fehler. Ist der **Punkt rot**, hat der Preflight Fehler im Dokument erkannt, die zu späteren Problemen in der Ausgabe führen können.

Die Palette

Eine genauere Übersicht erhaltet Ihr über die Preflight-Palette. Diese kann, wenn noch nicht vorhanden, über das Menü Fenster > Ausgabe > Preflight oder noch einfacher, per Doppelklick in den Bereich rechts neben dem Preflight-Knopf geöffnet werden.



Der Preflight kann nur Fehler finden, wenn er **aktiviert ist**. Wenn Ihr das Gefühl habt, dass InDesign langsamer wird, dann schaltet die Funktion aus und setzt ihn zum Schluss noch einmal für die Korrekturen ein.

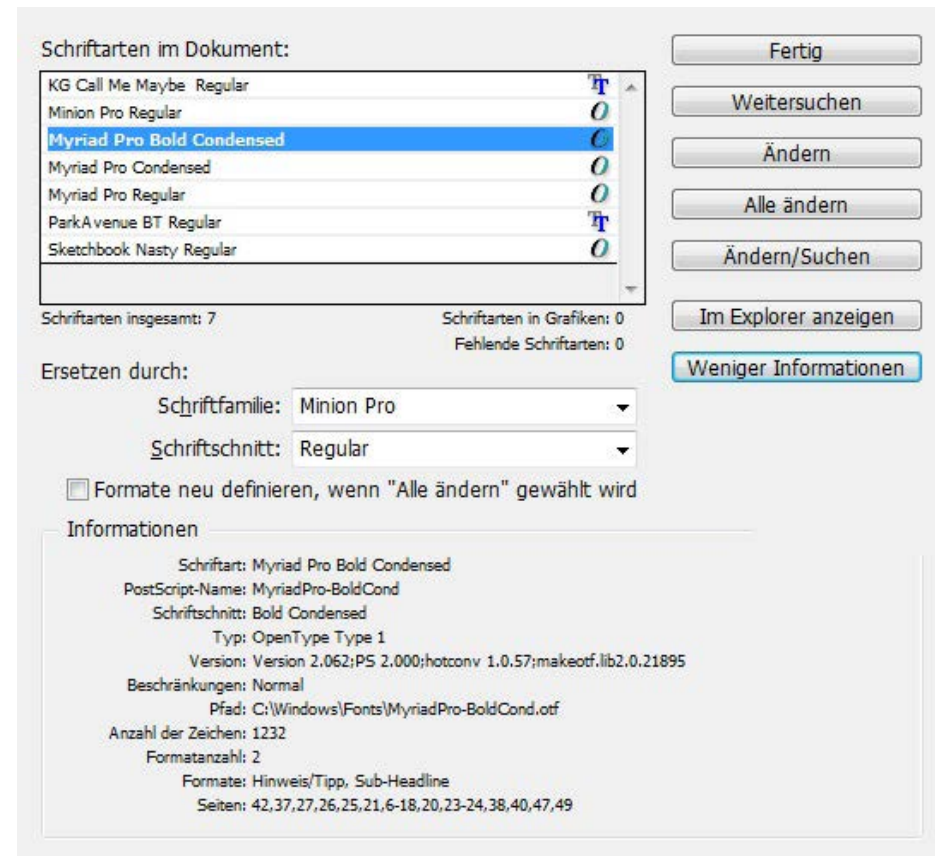
Alle Fehler werden mit Seitenzahl und einer genauen Beschreibung angegeben. Die Lösung steht gleich unter dem Fehler, wenn man auf die Zahl klickt.

- DRUCKVORSTUFE -
PROOF

Schriften prüfen und verpacken

Die Schrift prüfen oder ändern, könnt Ihr über das Menü **SCHRIFT > SCHRIFT**.

Möglichkeit, die Schriften, die sich im Dokument befinden, auszutauschen oder andere Schriften hinzuzufügen.

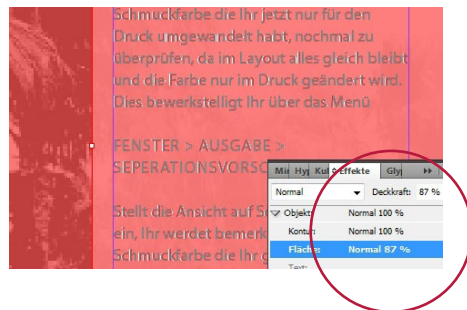


Transparenzen reduzieren

Wenn Transparenzen in Eurem Dokument eingesetzt wurden, müssen diese für den Druck verflacht werden. Und dieses Verflachen passiert wenn wir eine PDF schreiben. Wie das Verflachen in InDesign von statten geht, könnt Ihr über die Reduzierungsvorschau sehen. Diese könnt Ihr über das Menü **FENSTER > AUSGABE > REDUZIERUNGSVORSCHAU** aufrufen.

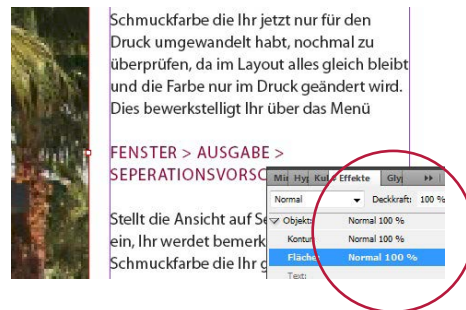
Wählt bei der Auswahl „Markieren“ die „Transparente Objekte“ aus. Hiermit könnt Ihr Euch alle Objekte / Texte anzeigen lassen die eine Transparenz besitzen.

Wenn Ihr dann die **automatische Aktualisierung** auswählt, könnt Ihr Euch durch Euer Dokument klicken und schauen wo transparent Objekte in Eurem Dokument existieren. Diese werden dann Rot dargestellt.

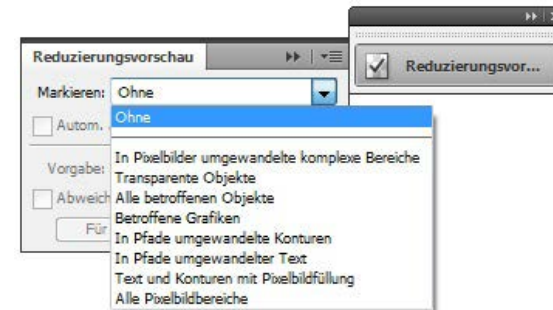


Alles was auf der **Seite Grau dargestellt wird**, ist ein Hinweis dafür dass diese Elemente von der Transparenz reduzierung **nicht betroffen** sind.

Wenn für die Markierten Objekte der Punkte „Alle betroffenen Objekte“ oder „Text und Konturen mit Pixelfüllung“ geht seht Ihr bei überlappenden Verläufen die beispielsweise über einen Text liegen, das nur der Teil der **betroffen ist Rot markiert** ist.



Das heißt hier können beim Drucken **Fehler auftreten** und der Text der betroffen ist könnte nicht richtig ausgegeben werden im Druck.



Tipp:

Versucht die Texte die in einer Transparenz liegen immer drüber liegen als darunter.

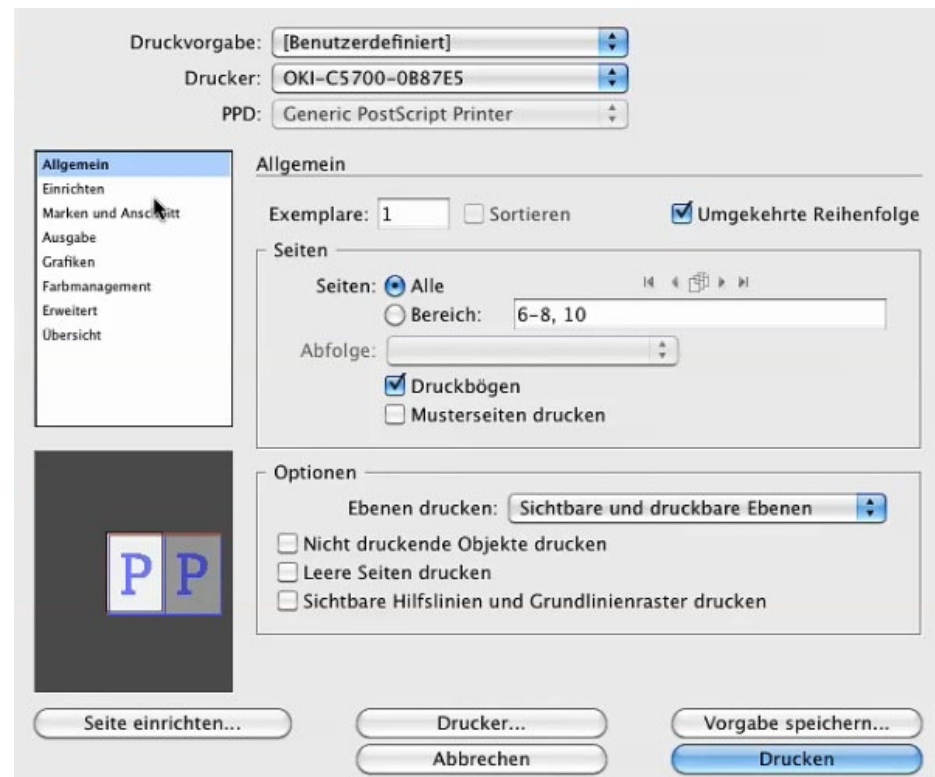
So bleiben Fehler aus.

Probedruck einrichten

In diesem letztem Punkt zeige ich Euch wie Ihr Eure Layout-Datei ausdrucken könnt. Dafür geht Ihr erst einmal wie allseits bekannt auf den Menüpunkt **Datei > Drucken** oder benutzt das Tastenkürzel (**Strg + P**).

Im Abschnitt **Allgemein** könnt Ihr Euer Exemplar wählen und sagen ob es sortiert, also folgerichtig ausgedruckt werden soll oder eine umgekehrte Reihenfolge ausgedruckt werden soll.

Bei den Seiten ist zu beachten das wenn Ihr beidseitig bedrucken wollt, Ihr die Druckbögen auswählt. Wenn ihr noch sichergehen wollt, dass die Mustervorlagen passen, könnt ihr diese auch mit drucken lassen.



Beim **Einrichten** werden die Formate angepasst. Das Papierformat sollte durch den Treiber gewählt werden.

Die Ausrichtung sollte auch passen, dafür können Ihr auch das Vorschauenfenster nutzen und schauen wie es am besten passt.

Druckvorgabe: [Benutzerdefiniert]

Drucker: Microsoft XPS Document Writer

PPD:

Einrichten

Papierformat: Durch Treiber definiert

Breite: 210,016 mm Höhe: 297,011 mm

Ausrichtung:

Versatz:

Abstand:

☐ Quer gestellt

Optionen

Skalieren: ☐ Breite: Höhe:

☐ Proportionen beibehalten

☒ Auf Seitengröße skalieren

Seitenposition: Zentriert

☐ Miniaturen: pro Seite

☐ Unterteilung:

Überlappung:

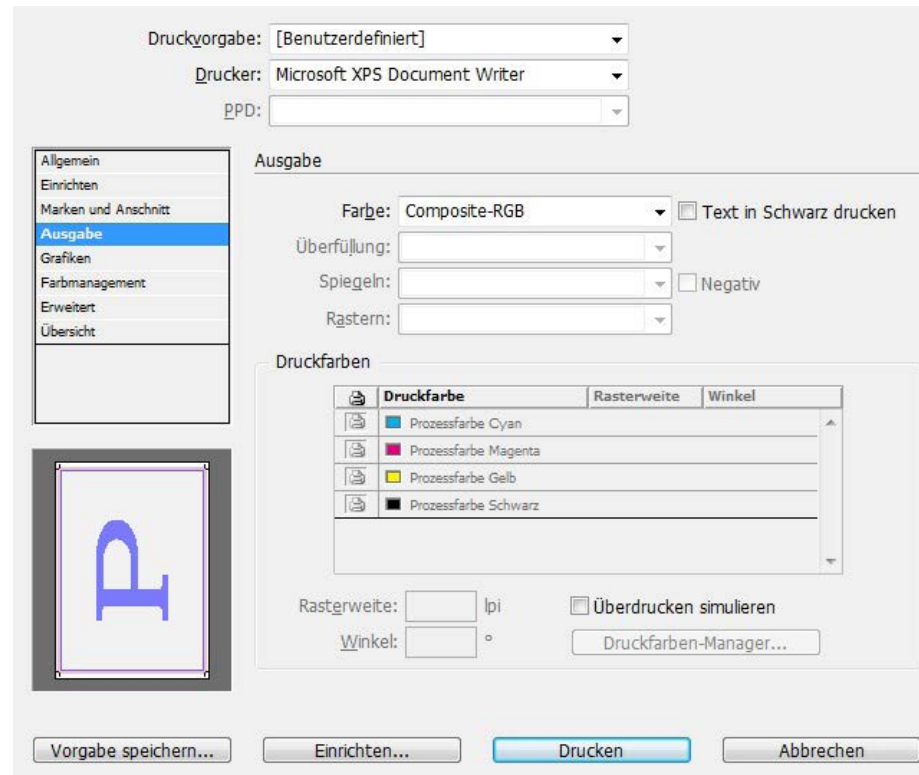
Vorgabe speichern... Einrichten... Drucken Abbrechen

HIER IST ES WICHTIG, DASS DER ANSCHNITT VON 3MM ENTHALTEN IST.

Bei den Marken reichen meist die Schnittmarken aus, den Rest könnt Ihr nach belieben hinzufügen.

In der Ausgabe könnt Ihr entscheiden, welche Form der Farbverwaltung Ihr wählen wollt.

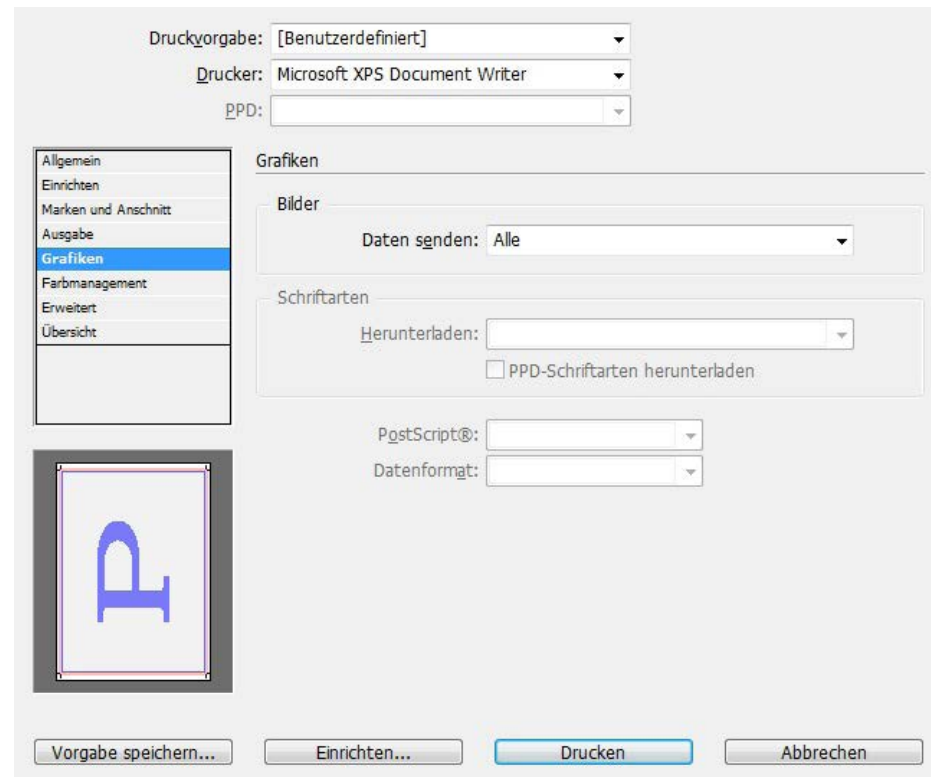
**DIE FARBE BLEIBT DANN BEI
COMPOSITE-CMYK.**



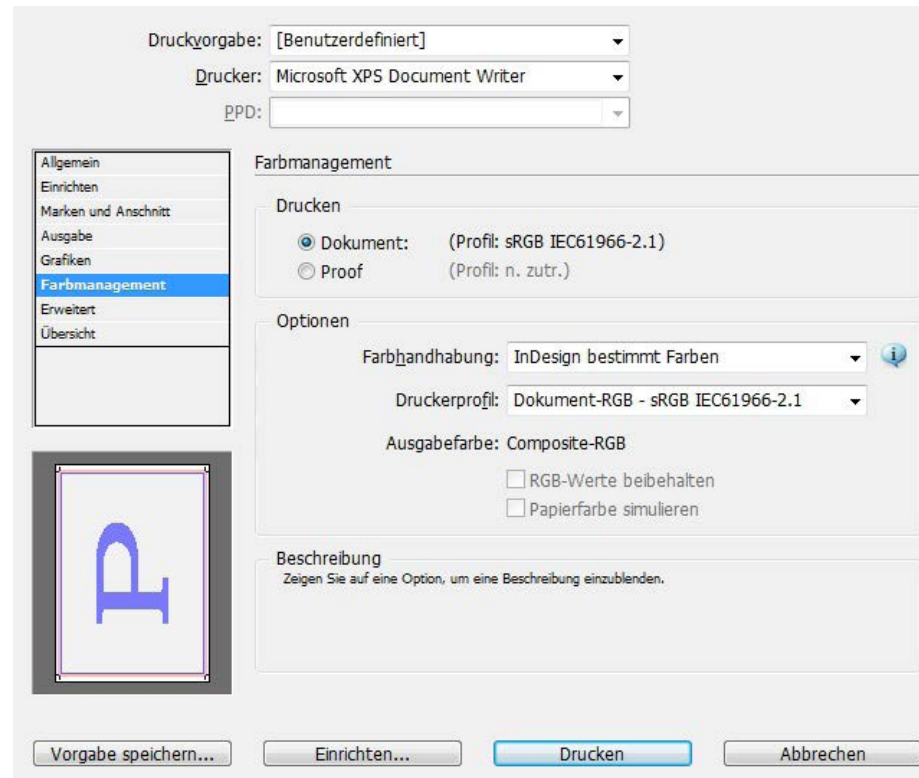
Im Abschnitt Grafiken könnt Ihr noch bestimmen, in welcher Auflösung die Bilder mit verpackt werden sollen und zum Druck gehen.

Hier ist es empfehlenswert, die Entscheidung dem Drucker zu überlassen und „Daten senden: Alle“ zu übernehmen.

Die Schriftarten sollten dann auch Vollständig heruntergeladen werden.



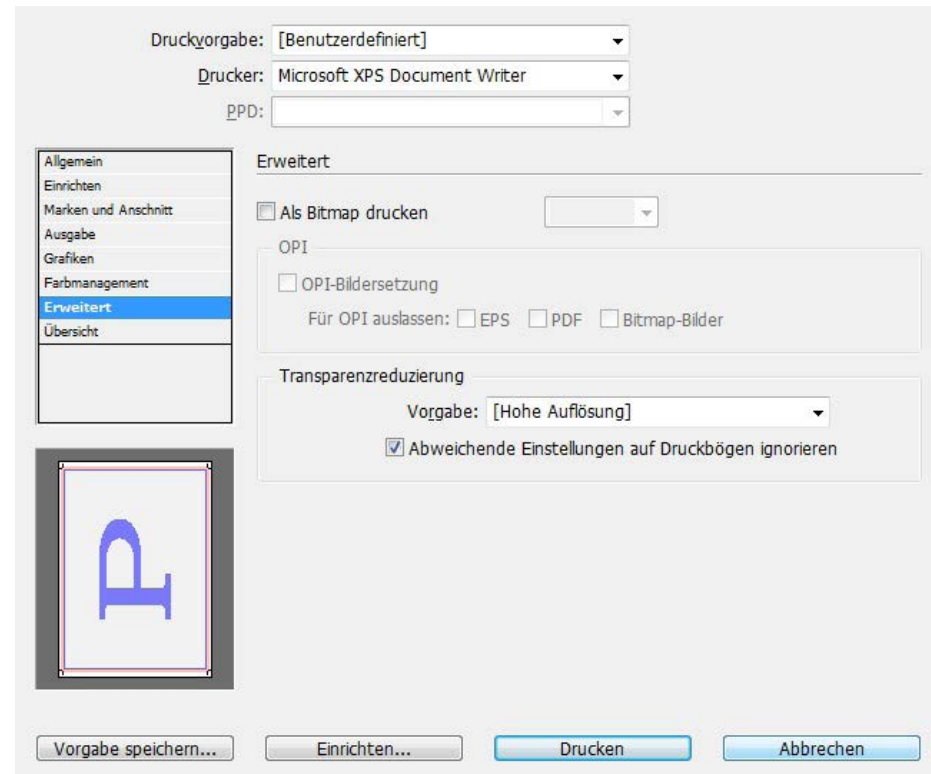
IM FARBMANAGEMENT KANN ALLES
BELASSEN WERDEN.



In **Erweitert** kommen wir jetzt zu der **Transparenzreduzierung**. Hier ist es wichtig zu unterscheiden welcher Drucker gewählt wird. Bei einem normalen Bürodrucker reicht eine **mittlere Auflösung** aus, aber bei einem hochwertigem Proofdrucker sollte eine **hohe Auflösung** angewendet werden.

Zusätzlich müsst Ihr immer den Haken bei „**Abweichende Einstellungen auf Druckbögen ignorieren**“ setzen. Verhindert andere Angaben, sollte bei einem Drucker etwas anderes eingestellt sein.

Zum Schluss empfehle ich Euch die Vorgaben zu speichern. Wenn Ihr dann auf Drucken geht und doch noch Fehler vorhanden sind, sagt Euch InDesign dies und gibt Euch die Möglichkeit dies zu ignorieren oder die Fehler vor dem Druck doch noch einmal zu beheben.



Konzeptionsbeispiele

- ≈ <http://www.stefanbucher.net/tutorial/website/>
- ≈ <http://www.zfamedien.de/ausbildung/mediengestalter/pruefungen/ergebnisse-neu.php>

Gestaltungsmöglichkeiten

- ≈ <http://www.biggi-mestmaecker.de/images/uploads/westmeierflyer.pdf>
- ≈ http://www.factory4graphic.com/arbeitsproben02_low.pdf
- ≈ http://copygold.de/sites/default/files/Masterfile_harvest_postcard_en_0.pdf
- ≈ <http://www.schulbank.de/wirtschaftswissen/Gutachten080421.pdf>
- ≈ <http://www.kleineworte.de/zollinger/Konzeption.pdf>
- ≈ http://www.zfamedien.de/downloads/Mediengestalter_Neu_16S.pdf
- ≈ http://www.galileocomputing.de/download/dateien/1484/galileodesign_modernes_webdesign.pdf
- ≈ http://www.buero9.de/PDFs/Update_08_09.pdf
- ≈ http://www.flyingfish.de/identity/CI_readerspreads.pdf
- ≈ <http://www.svenbader.de/greensolutions/konzeption.pdf>
- ≈ http://www.timbibow.de/pdfs/konzept_greensolutions.pdf
- ≈ http://www.niko-mit-k.de/ap06/konzept_screen.pdf
- ≈ http://static.gordon-breuer.de/files/pdf/Konzept_09.pdf
- ≈ <http://www.black-square.de/downloads/ap09.pdf>
- ≈ http://www.derzahnarzt.eu/pics/Konzeption_Final_v6.pdf

Quellenverzeichnis

- ≈ InDesign CS5 - Das umfassende Training
Trainer: **Christoph Luchs**
- ≈ InDesign - Einstieg, Praxis, Profitipps
von **O'Reilly**

Software/ Hardware

- ≈ Adobe Programme
- ≈ Hardware by Euroweb Internet GmbH